

# H 1

Zwischenbericht  
1. Halbjahr 2016 ■





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitende Bemerkungen</b> .....	<b>2</b>
<b>Salzgitter-Konzern in Zahlen</b> .....	<b>3</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>4</b>
<b>Investor Relations</b> .....	<b>5</b>
<b>Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche</b> .....	<b>7</b>
Konjunkturelles Umfeld.....	7
Ertragslage des Konzerns .....	8
Beschaffung .....	10
Stahlmarktentwicklung.....	11
Geschäftsbereich Flachstahl .....	12
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl.....	14
Geschäftsbereich Energie.....	16
Geschäftsbereich Handel.....	19
Geschäftsbereich Technologie.....	21
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung.....	22
<b>Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>23</b>
<b>Investitionen</b> .....	<b>24</b>
<b>Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>26</b>
<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>27</b>
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>28</b>
<b>Besondere Vorgänge</b> .....	<b>31</b>
<b>Alternative Leistungskennzahlen</b> .....	<b>33</b>
<b>Zwischenabschluss</b> .....	<b>35</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>42</b>
<b>Finanzkalender 2016</b> .....	<b>48</b>

## Einleitende Bemerkungen

Sofern nicht anders gekennzeichnet, umfassen im vorliegenden Bericht sämtliche Kennzahlen und die dazugehörigen Ausführungen sowie die Prognose die zum Jahresende 2015 eingestellten Spundwandaktivitäten.

Die nicht nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften definierten, alternativen Leistungskennzahlen EBIT, EBITDA, ROCE und Nettofinanzposition werden im gleichnamigen Kapitel näher erläutert.

## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2016	H1 2015	+/-
<b>Rohstahlerzeugung</b>	<b>Tt</b>	<b>3.506,1</b>	<b>3.521,9</b>	<b>-15,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.967,5</b>	<b>4.529,6</b>	<b>-562,1</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	937,0	1.030,1	-93,1
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	366,6	500,2	-133,6
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	502,5	574,9	-72,4
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	1.425,5	1.690,3	-264,8
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	641,7	636,3	5,4
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	94,1	97,7	-3,6
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>224,1</b>	<b>280,8</b>	<b>-56,7</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>51,8</b>	<b>113,9</b>	<b>-62,1</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>16,1</b>	<b>80,2</b>	<b>-64,1</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	-37,3	20,7	-58,0
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	-17,0	-19,5	2,4
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	9,4	3,3	6,1
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	16,5	17,3	-0,7
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	12,6	14,6	-2,0
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	31,8	43,7	-12,0
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>Mio. €</b>	<b>9,3</b>	<b>41,3</b>	<b>-32,0</b>
<b>Ergebnis je Aktie - unverwässert</b>	<b>€</b>	<b>0,13</b>	<b>0,72</b>	<b>-0,59</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)<sup>1)</sup></b>	<b>%</b>	<b>2,1</b>	<b>5,4</b>	<b>-3,3</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-6,2</b>	<b>-12,1</b>	<b>5,8</b>
<b>Investitionen<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>166,8</b>	<b>143,0</b>	<b>23,8</b>
<b>Abschreibungen<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-172,3</b>	<b>-166,9</b>	<b>-5,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8.387,1</b>	<b>8.570,4</b>	<b>-183,4</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.729,2</b>	<b>3.523,1</b>	<b>206,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4.657,9</b>	<b>5.047,3</b>	<b>-389,4</b>
davon Vorräte	Mio. €	1.688,5	2.013,3	-324,8
davon Finanzmittel	Mio. €	741,2	638,3	103,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.653,5</b>	<b>2.968,7</b>	<b>-315,2</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.733,6</b>	<b>5.601,7</b>	<b>131,9</b>
Langfristige Schulden	Mio. €	3.768,7	3.166,4	602,3
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.964,9	2.435,3	-470,4
davon Bankverbindlichkeiten <sup>3)</sup>	Mio. €	301,6	341,5	-39,9
<b>Nettofinanzposition zum Stichtag<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>182,6</b>	<b>178,3</b>	<b>4,3</b>
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	-824,2	-842,4	18,2
Stammbelegschaft zum Stichtag <sup>5)</sup>	Blm.	23.367	23.542	-175
Gesamtbelegschaft zum Stichtag <sup>6)</sup>	Blm.	25.043	25.288	-245

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> annualisiert<sup>2)</sup> ohne Finanzanlagen<sup>3)</sup> kurz- und langfristige

Bankverbindlichkeiten

<sup>4)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in

Wertpapieren und

strukturierten Invest-

ments

<sup>5)</sup> ohne Ausbildungsver-

hältnisse und ohne

passive Altersteilzeit

<sup>6)</sup> inkl. Ausbildungsver-

hältnisse und inkl.

passiver Altersteilzeit

## Zusammenfassung

### Salzgitter-Konzern mit Vorsteuergewinn im ersten Halbjahr 2016

Vor allem wegen des stärkeren zweiten Quartals erzielte der Salzgitter-Konzern im ersten Halbjahr 2016 einen Vorsteuergewinn, zu dem die fortlaufende, erfolgreiche Umsetzung der internen Restrukturierungsmaßnahmen einen entscheidenden Beitrag leistete. Zwar spiegelte sich der seit dem Herbst 2015 von Billig-Importen – in erster Linie aus China, aber auch aus Russland und der Ukraine – verursachte immense Preisdruck in den Resultaten des Flachstahl- und Grobblechsegments wider, Gewinnbeiträge der übrigen Bereiche sowie des Aurubis-Engagements kompensierten dies jedoch vollständig. Erste EU-Antidumping-Maßnahmen bewirkten seit dem Frühjahr 2016 einen überraschend kräftigen Rückgang chinesischer Importe sowie einen damit einhergehenden Anstieg der Preisniveaus vieler Stahlprodukte.

#### Konzern

- **Außenumsatz:** 3.967,5 Mio. €
- **Vorsteuerresultat:** 16,1 Mio. €, einschließlich in Summe 6,6 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen
- **Nachsteuerergebnis:** 9,3 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): 0,13 €
- **Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE):** 2,1%
- **Nettofinanzposition:** 182,6 Mio. €
- **Eigenkapitalquote:** 31,6%

#### Entwicklung der Geschäftsbereiche

- **Flachstahl:** Importbedingt sehr niedrige Erlöse bei stabiler Absatzmenge führten zu Verringerung des Außenumsatzes sowie Vorsteuerverlust. Derzeit feststellbare Markterholung wird sich als Folge der längerfristigen Vertragsbindungen der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) erst ab dem zweiten Halbjahr in den entsprechenden Finanzkennzahlen reflektieren
- **Grobblech / Profilstahl:** Gesunkene Versandmengen bewirkten zusammen mit niedrigeren Grobblech-Durchschnittserlösen spürbaren Rückgang des Außenumsatzes, Vorsteuerergebnis wegen erfreulichem Beitrag der Peiner Träger GmbH (PTG) sowie Entfall der Verluste des Spundwandbereiches leicht verbessert
- **Energie:** Ausgelieferte Rohrmengen und Außenumsatz etwas geringer als ein Jahr zuvor, erhebliche Steigerung des Gewinns vor Steuern vor allem infolge besserer Beschäftigungslage der Großrohr-gesellschaften
- **Handel:** Außenumsatz aufgrund der im Halbjahresdurchschnitt deutlich niedrigeren Erlöse bei nahezu gleichgebliebener Absatzmenge unterhalb des Vergleichswertes, Vorsteuergewinn dennoch auf vorzeigbarem Niveau dank höherer Margen des lagerhaltenden Handels
- **Technologie:** Stabiler Außenumsatz, Gewinn vor Steuern knapp unter dem Level des Vorjahres
- **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung:** Ergebnis vor Steuern unterhalb des Vergleichszeitraumes. Das Resultat beinhaltet 26,1 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement.

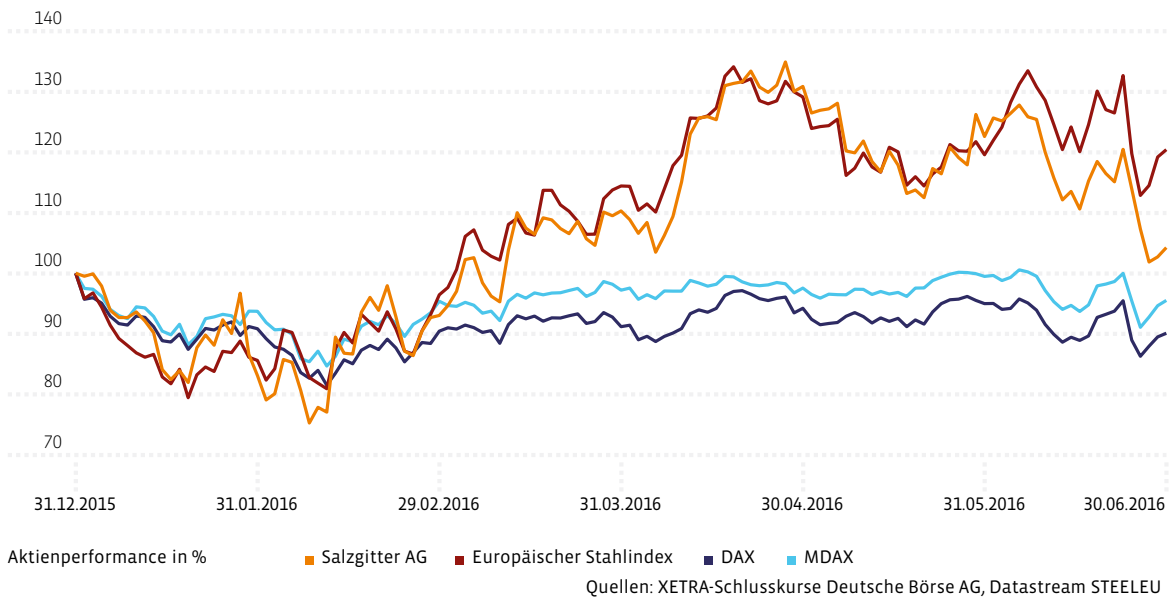
#### Prognose

Wir bestätigen unsere Prognose vom 28. Juni 2016 und gehen für den Salzgitter-Konzern im Jahr 2016 von einem auf 8,0 bis 8,5 Mrd.€ reduzierten Umsatz, einem gegenüber Vorjahr gesteigerten Vorsteuergewinn zwischen 30 und 60 Mio. €, der bereits per Saldo rund 10 Mio. € Ergebnisbelastungen aus Aufwand für punktuelle, strukturverbessernde Maßnahmen im Konzern und Erträgen aus Anlagenverkauf enthält sowie einer leicht über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital aus.

# Investor Relations

## Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

### Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Während des ersten Halbjahres 2016 bildeten die **Aktienmärkte** zwei Grundtrends heraus: In den ersten beiden Monaten kam es im Zuge von Sorgen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung Chinas sowie weiter fallender Ölpreise zu einer Konsolidierungsphase. Mitte Februar setzte auch als Folge mehrerer Zentralbankentscheidungen eine Gegenbewegung ein, mit der ein Teil der zuvor verzeichneten Verluste kompensiert wurde. Ab April bewegten sich die Indices unter teilweise hoher Volatilität insgesamt seitwärts. Zum Periodenende führte dann das Ergebnis des Referendums über den EU-Austritt Großbritanniens zu erneuten Verwerfungen. Die Gesamtperformance des DAX betrug im Berichtszeitraum  $-10\%$ ; die des MDAX lag bei  $-4\%$ .

Die **Salzgitter-Aktie** wurde wie auch andere konjunktursensitive Titel zu Beginn des Jahres von der negativen Gesamtmarktstimmung beeinflusst. In diesem Umfeld fiel der Kurs unserer Aktie – ausgehend von 22,73 € Jahresschlusskurs 2015 – infolge der vor allem importbedingt rückläufigen Stahlpreise bis auf 16,81 € am 9. Februar. Die Entscheidung der EU-Kommission, der Flut von Stahlimporten mit ersten Schutzzöllen zu begegnen und weitere Maßnahmen in Aussicht zu stellen sowie die Buchung größerer Röhrenaufträge wirkten ab Mitte Februar kursstützend. Die positiven Eckdaten des Geschäftsjahres 2015, die die Wirksamkeit des Programms „Salzgitter AG 2015“ eindrucksvoll widerspiegeln, unterstützten die Aufwärtsbewegung. Diese hielt bis April an und ließ den Kurs der Salzgitter-Aktie in der Spitze um mehr als 80% über dem Tiefststand notieren. Während der letzten Berichtswoche führte das „Brexit“-Votum Großbritanniens zu einer kräftigen Korrektur. Aus 23,69 € Periodenschlusskurs errechnen sich 4% Gesamtperformance für das erste Halbjahr 2016.

Während des Berichtszeitraumes erschienen von 20 Bankhäusern folgende aktuelle **Analystenratings** zur Salzgitter-Aktie (Stand 30.06.2016): 10 Kaufen/Outperform, 6 Halten/Marketperform, 4 Verkaufen/ Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** betragen über die Berichtsperiode knapp 438.000 Stück und blieben somit leicht unterhalb des Vorjahreswertes (465.000 Stück/Tag). Damit belegte die Salzgitter AG (SZAG) im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. Juni 2016 den 26. Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 50 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

**Kapitalmarktkommunikation:** Der Salzgitter-Konzern präsentierte sich im ersten Halbjahr 2016 auf Investorenkonferenzen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich und den USA. Darüber hinaus besuchten Analysten und Investoren unseren Standort Salzgitter und informierten sich bei Gesprächen mit Konzernvertretern über das Unternehmen. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 wurden dem Kapitalmarkt auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und intensiv diskutiert. Unseren Privatanlegern boten wir wieder über den Freundeskreis der Aktionäre der SZAG organisierte Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen an, die sich erneut regen Interesses erfreuten.

### Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der SZAG veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht und belief sich per 30. Juni 2016 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht 10% der emittierten Aktien.

### Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung der SZAG orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der SZAG ist dabei maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Das Unternehmen verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb volatiler Stichtageinflüsse geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der demonstrierten Wirkung der umgesetzten Maßnahmen im Zuge des Programms „Salzgitter AG 2015“ beschloss die Hauptversammlung am 1. Juni 2016 die Ausschüttung einer Dividende von 0,25 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015.

### Informationen für Kapitalanleger

		H1 2016	H1 2015
Grundkapital per 30.06.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.06.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 30.06.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.06. <sup>1)</sup>	Mio. €	1.282	1.734
<b>Schlusskurs per 30.06.<sup>2)</sup></b>	€	<b>23,69</b>	<b>32,06</b>
Höchstkurs 01.01. - 30.06. <sup>2)</sup>	€	30,82	36,42
Tiefstkurs 01.01. - 30.06. <sup>2)</sup>	€	16,81	21,01

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

<sup>1)</sup>berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

<sup>2)</sup>alle Daten beziehen sich auf Kurse des XETRA-Handels



# Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

## Konjunkturelles Umfeld

Die konjunkturelle Dynamik der **Weltwirtschaft** war zu Jahresbeginn 2016 noch sehr verhalten, da in den meisten Regionen die Schwächetendenzen des zweiten Halbjahres 2015 nachwirkten. Erst mit der einsetzenden Erholung der Preise für Energieträger sowie Rohstoffe ab Februar nahm das Weltwachstum wieder Fahrt auf. Regional wurden dabei unterschiedliche Ausprägungen verzeichnet: So zog der Aufschwung in den USA nach einer witterungsbedingten Verlangsamung während des ersten Quartals zuletzt wieder an. Das Wachstum Japans wurde von einer Verschiebung der für April geplanten Mehrwertsteuererhöhung sowie einer Steigerung der Reallöhne unterstützt. Chinas wirtschaftspolitische Maßnahmen linderten die negativen Effekte der Konjunkturberuhigung, während sich die Rezessionen in Brasilien sowie Russland abmilderten. Der überraschende Ausgang des britischen Referendums zum EU-Austritt („Brexit“) wirkte sich während der Berichtsperiode noch zwar nicht konkret aus, wohl aber auf die jüngste Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF). Sie liegt trotz der die ursprünglichen Erwartungen übertreffenden Entwicklung im ersten Halbjahr 2016 mit 3,1% Wachstum etwas unterhalb des vorherigen Ausblicks.

Die **Eurozone** verzeichnete bis Juni 2016 eine etwas kräftigere Erholung als zunächst antizipiert. Haupttreiber hierfür war der Konsum, aber auch die Anlageinvestitionen nahmen zu. Die erstmalige Absenkung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank auf null Prozent unterstützte diese Entwicklung. Der IWF rechnet trotz Abschlagen aufgrund der vom „Brexit“ verursachten Verunsicherung mit einer stärkeren als der zuvor antizipierten 1,6%igen Expansion der Eurozone für das Gesamtjahr 2016.

In **Deutschland** setzte sich der moderate Aufschwung im Berichtszeitraum fort. Er wurde zunächst vornehmlich vom privaten Verbrauch getragen, der von den niedrigeren Energiepreisen und dem robusten Arbeitsmarkt profitierte. Die Investitionstätigkeit und der Außenhandel nahmen nach einem verhaltenen Start in das Jahr wieder zu. Im Rahmen des aktuellen Konjunkturausblicks hob der IWF seine Wachstumserwartungen für Deutschland geringfügig auf 1,6% an.

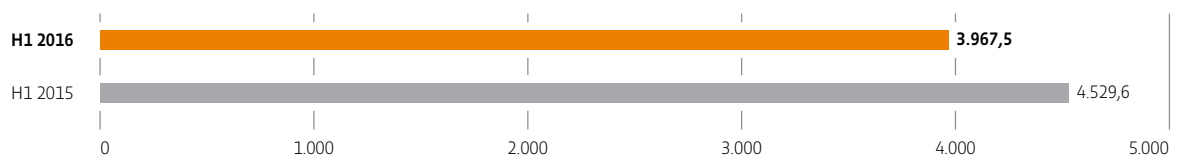
## Ertragslage des Konzerns

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Rohstahlerzeugung	Tt	1.730,5	1.741,3	3.506,1	3.521,9
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.098,7</b>	<b>2.241,8</b>	<b>3.967,5</b>	<b>4.529,6</b>
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	118,5	131,3	224,1	280,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	32,3	47,0	51,8	113,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>12,9</b>	<b>28,4</b>	<b>16,1</b>	<b>80,2</b>
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8,3</b>	<b>8,6</b>	<b>9,3</b>	<b>41,3</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)<sup>1)</sup></b>	<b>%</b>	<b>2,7</b>	<b>4,1</b>	<b>2,1</b>	<b>5,4</b>
Investitionen <sup>2)</sup>	Mio. €	80,7	73,5	166,8	143,0
Abschreibungen <sup>2)</sup>	Mio. €	-86,2	-84,3	-172,3	-166,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	92,4	-54,6	-6,2	-12,1
<b>Nettofinanzposition<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>			<b>182,6</b>	<b>178,3</b>
Eigenkapitalquote	%			31,6	34,6

<sup>1)</sup>annualisiert<sup>2)</sup>ohne Finanzanlagen<sup>3)</sup>inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

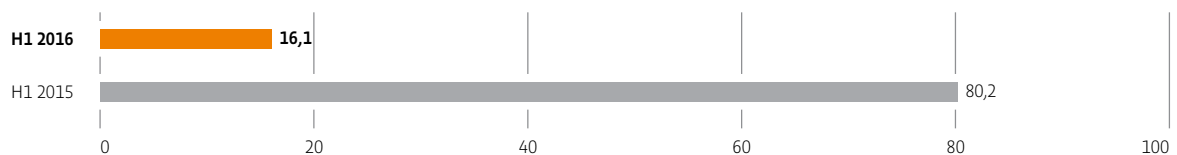
Vor allem wegen des stärkeren zweiten Quartals erzielte der Salzgitter-Konzern im ersten Halbjahr 2016 einen Vorsteuergewinn, zu dem die fortlaufende, erfolgreiche Umsetzung der internen Restrukturierungsmaßnahmen einen entscheidenden Beitrag leistete. Zwar spiegelte sich der seit dem Herbst 2015 von Billig-Importen – in erster Linie aus China, aber auch aus Russland und der Ukraine – verursachte immense Preisdruck in den Resultaten des Flachstahl- und Grobblechsegments wider, Gewinnbeiträge der übrigen Bereiche sowie des Aurubis-Engagements kompensierten dies jedoch vollständig. Auch nach einer erneuten Absenkung des Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellungen auf nur noch 1,25%, steht das Unternehmen mit 32% Eigenkapitalquote sowie gegenüber Vorjahr nahezu unveränderten 183 Mio. € Nettofinanzposition nach wie vor auf einer soliden finanziellen Basis.

## Außenumsatz



in Mio. €

## EBT



in Mio. €

Insbesondere wegen der noch im Frühjahr extrem angespannten Erlössituation bei Walzstahlerzeugnissen im europäischen Markt reduzierte sich der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns im ersten Halbjahr 2016 auf 3.967,5 Mio. € (1. Halbjahr 2015: 4.529,6 Mio. €). Die erzielten 16,1 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (1. Halbjahr 2015: 80,2 Mio. €) beinhalten in Summe 6,6 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen (1. Halbjahr 2015: –33,1 Mio. €) sowie 26,1 Mio. € positiven Beitrag des Aurubis-Engagements (H1 2015: 16,4 Mio. €). Aus 9,3 Mio. € **Nachsteuergewinn** (1. Halbjahr 2015: 41,3 Mio. €) errechnen sich 0,13 € Gewinn je Aktie (1. Halbjahr 2015: 0,72 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug 2,1% (1. Halbjahr 2015: 5,4%).

### Erläuterungen zur Steuerquote

Der zum 30. Juni 2016 ausgewiesene Ertragsteueraufwand betrug 6,7 Mio. € (1. Halbjahr 2015: 38,8 Mio. €). Insbesondere aufgrund der eingeschränkten Möglichkeit, im Berichtszeitraum erzielte Verluste und Gewinne steuerlich konzernweit zu verrechnen, lag die Konzernsteuerquote mit 42% über der im Durchschnitt zu erwartenden Steuerquote von 31%.

## Beschaffung

### Stabilisierung der Erzpreise nach starkem Anstieg

Der globale **Eisenerzmarkt** zeigte während des Berichtszeitraumes nach dem erheblichen Rückgang der Preisnotierungen im Laufe der letzten Jahre bis in den April hinein deutliche Erholungstendenzen. Nachdem die tiefsten Tagesnotierungen des Leitpreises für den Spotmarkt, Platts IODEX 62 % Fe CFR China, Anfang Januar noch unter 40,00 USD/dmt rangiert hatten, stiegen sie bis Mitte April auf über 70,00 USD/dmt an. In den Monaten Mai und Juni stabilisierte sich der Markt und die Eisenerzpreise bewegten sich mit einer gewissen Schwankungsbreite um die 55,00 USD/dmt. Für das erste Halbjahr 2016 beträgt der Platts IODEX Durchschnittspreis 52,14 USD/dmt. Es fällt auf, dass sich diese Entwicklung bei unveränderten Fundamentaldaten (weiterer Ausbau der Minenkapazitäten in Australien und Brasilien sowie geringere als erwartete Erzimporte Chinas) ergibt. Generell ist festzustellen, dass sich der Spotmarktpreis über die letzten Monate deutlich stärker an der chinesischen Stahlpreisentwicklung als an der Angebots- und Nachfragesituation bei Eisenerz orientiert.

### Trendumkehr bei Kokskohle

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung bei Eisenerz werden auf dem **Kokskohlemarkt** zwischen großen Produzenten und Abnehmern weiterhin Quartalspreise mit weltweitem Benchmark-Charakter verhandelt. Während des ersten Quartals 2016 ergaben sich witterungsbedingt Produktionsbeeinträchtigungen in Australien, welche zu Mengeneinbußen führten. Zugleich wurde aus China eine verstärkte Nachfrage nach Kokskohle registriert, da die Regierung illegale Grubenbetriebe schließen ließ, die erlaubte Produktionszeit in den anderen Betrieben reduzierte und somit mehr importiert werden musste. Daher stieg der Marktpreis ab dem zweiten Quartal 2016 erstmals seit zehn Quartalen wieder an. Lag der Benchmark-Abschluss der ersten drei Monate noch bei 81 USD/t FOB Australien, so stieg der Leitpreis während des zweiten Quartals auf 84 USD/t sowie das dritte Quartal auf 92,50 USD/t an. Im Vergleich der letzten Jahre ist dies aber nach wie vor als ein niedriges Niveau zu bezeichnen. Viele Marktkommentare sehen beim Ausblick auf die nähere Zukunft keine Anzeichen weiterer signifikanter Preisänderungen und erwarten Preise von 90 bis 100 USD/t FOB Australien.

### Metalle und Ferro-Legierungen in der Stabilisierungsphase

Nach dem sich die Preise für **Massenlegierungen** auf Manganbasis über die ersten drei Monaten des Jahres 2016 seitwärts bewegt hatten, zogen sie im Laufe des zweiten Quartals merklich an. An der Börse gehandelte Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium zeigten sich während des ersten Vierteljahres 2016 gegenüber den Durchschnittswerten 2015 insgesamt schwächer. Nach den Januar-Tiefständen war ab Februar aber ebenso auf den Metallmärkten ein klarer Aufwärtstrend spürbar. Zink, Nickel und Aluminium folgten diesem Trend im zweiten Quartal. Kupfer vollzog hingegen eine volatile Seitwärtsbewegung.

## Stahlschrott nach kräftigem Preisanstieg wieder verbilligt

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres rangierte die **Schrottnachfrage** der deutschen Werke auf Höhe des Angebots, sodass sich die Verbraucher zunächst zu unveränderten bis leicht reduzierten Preisen eindecken konnten. Ab März ergab die bessere Beschäftigungslage einiger inländischer Abnehmer einen erhöhten Schrottbedarf. Eine zugleich hohe Nachfrage türkischer Importeure bewirkte Preiserhöhungen von 15 bis 20 €/t. Während der Monate April und Mai setzte sich die Marktbelegung unerwartet kräftig fort. Je nach Werk und Sorte stiegen die Preise in Deutschland daher noch einmal um 65 bis 105 €/t. Ab Juni bestellten die westeuropäischen Verarbeiter wieder weitaus geringere Mengen und mit dem zusätzlichen Abflachen der türkischen Nachfrage ließ auch die Sogwirkung der Exporte nach. Die hohen Lagerbestände führten zu einem Überangebot, sodass die Stahlschrottpreise wieder zwischen 40 und 70 €/t verloren.

## Stahlmarktentwicklung

Der **internationale Stahlmarkt** verzeichnete während des ersten Halbjahres 2016 gegenüber dem Vergleichszeitraum einen Rückgang der Rohstahlproduktion um rund 2%. Mit Ausnahme Osteuropas und der Türkei wiesen die meisten anderen stahlproduzierenden Regionen niedrigere Erzeugungsmengen aus. In China wurde die Tonnage des Vorjahres knapp verfehlt.

Trotz der „Brexit“-Entscheidung Großbritanniens hat EUROFER kürzlich die Jahresprognose für den **EU-Stahlmarkt** angehoben. Dies ist insbesondere auf die solide Konjunktur der EU zurückzuführen. Im Verlauf des ersten Halbjahres kam es zu einer zweigeteilten Entwicklung: Einerseits setzte die Stahlnachfrage ihre leichte Erholung fort, andererseits wurde sie zum Großteil durch Importe gedeckt. Die schon 2015 massiv den Markt belastenden chinesischen Einfuhren entwickelten sich ab Frühjahr 2016 leicht rückläufig. Hintergrund ist, dass bei einem Flachstahlprodukt (Kaltfeinblech) mittlerweile finale Antidumping-Zölle in Kraft gesetzt wurden. Außerdem laufen bei weiteren Erzeugnissen (Warmbreitband und Grobblech) ebenfalls Antidumping-Verfahren mit Frist zur Verhängung von Maßnahmen im November 2016. In der Zwischenzeit haben jedoch Anbieter aus anderen Regionen ihre Lieferungen in den EU-Markt erhöht. Als Reaktion darauf hat die EU-Kommission auf Antrag der EU-Hersteller jüngst ein weiteres Dumping-Verfahren bei Warmflacherzeugnissen gegen fünf Drittländer (Iran, Russland, Ukraine, Brasilien und Serbien) in Gang gesetzt. Vor diesem Hintergrund fiel die inländische Rohstahlproduktion spürbar hinter den Vorjahreswert zurück. Die Preise verfestigten sich auf breiter Front, jedoch ist es noch nicht absehbar, ob das merklich erholte Niveau für die zweite Jahreshälfte von Dauer ist.

Der **deutsche Stahlmarkt** startete zunächst schwach in das neue Jahr. Trotz einer darauf folgenden bemerkenswerten Belegung blieb die Rohstahlproduktion des ersten Halbjahres noch knapp unterhalb der des Vorjahreszeitraumes, die Erzeugung von Walzstahl sank um 3%. Im zweiten Quartal stiegen die Auftragseingänge der Stahlindustrie außergewöhnlich stark an: Nach einem moderaten Plus von 3% in den ersten drei Monaten 2016 lag der Zuwachs im Durchschnitt des darauffolgenden Quartals bei knapp 20%. Auch die Auftragsbestände legten auf ein mehrjähriges Hoch zu. Die Impulse kamen sowohl aus dem Inland, den Ländern der EU wie auch aus Drittstaaten. Eine entscheidende Rolle spielten Lagerergänzungen von Händlern und Verarbeitern, nachdem diese im Zuge von Marktverwerfungen im vierten Quartal 2015 auf ein außergewöhnlich niedriges Niveau zurückgefahren worden waren.

## Geschäftsbereich Flachstahl

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Auftragseingang	Tt	1.224,1	1.169,5	2.415,0	2.370,5
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			913,3	757,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.105,8	1.133,6	2.274,6	2.257,1
Walzstahlproduktion	Tt	889,6	880,1	1.798,4	1.785,6
Versand	Tt	1.220,5	1.190,2	2.399,2	2.404,7
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>616,9</b>	<b>671,3</b>	<b>1.225,1</b>	<b>1.367,4</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>466,8</b>	<b>505,4</b>	<b>937,0</b>	<b>1.030,1</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-17,2</b>	<b>4,1</b>	<b>-37,3</b>	<b>20,7</b>

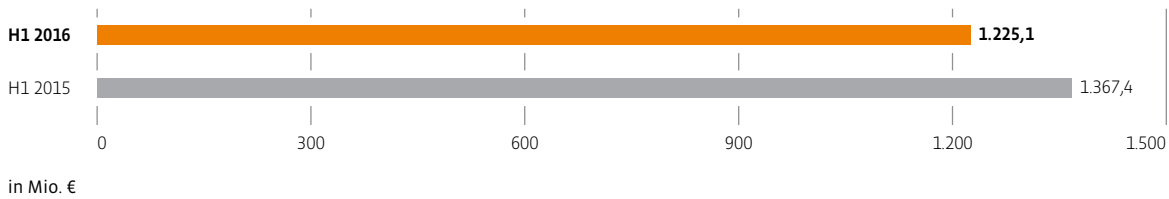
<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

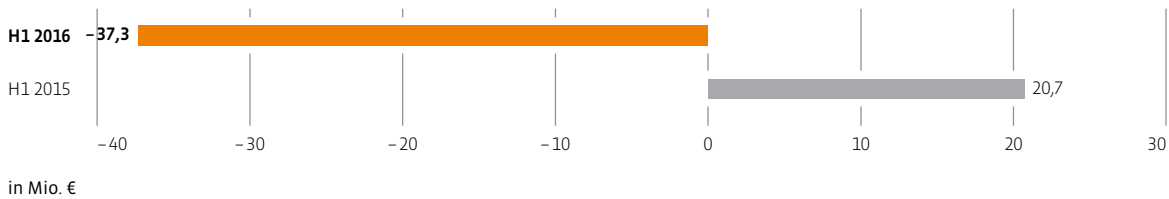
Die Auftragslage der europäischen Stahlindustrie hat sich im bisherigen Jahresverlauf spürbar gebessert. Wesentlicher Auslöser des erfreulichen Trends war, dass sich die EU-Stahlverarbeiter – allen voran die deutsche Automobilindustrie – in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behauptet haben. Neben einer soliden Entwicklung des realen Bedarfs trugen auch Lageraufstockungen dazu bei. Aus diesem Grunde verzeichneten die EU-**Walzstahlproduzenten** kräftige Orderzuwächse und die EUROFER-Statistik verbuchte für **Flachstahlerzeugnisse** ein merkliches Plus. Die Auftragseingänge der deutschen Stahlindustrie zogen in den ersten sechs Monaten des Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls an.

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches übertraf das Vorjahr geringfügig, der **Orderbestand** legte um nahezu ein Viertel zu und erreichte ein neues Rekordlevel. Bei einem im Periodenvergleich stabilen **Versand** ergaben sich über das Zusammenwirken mit sehr niedrigen Erlösen – als Folge der Dumping-Importe – ein spürbar geringer **Segment-** und **Außenumsatz**. Die zuvor beschriebene Markterholung wird sich aufgrund der längerfristigen Vertragsbindungen der SZFG erst im Laufe des zweiten Halbjahres in den entsprechenden Finanzkennzahlen reflektieren. Günstigere Beschaffungspreise für Rohstoffe wirkten auf der Kostenseite gegenläufig, konnten jedoch die Absatzpreiserosion nicht ausgleichen, sodass ein **Vorsteuerverlust** von 37,3 Mio. € (1. Halbjahr 2015: +20,7 Mio. €) anfiel.

## Segmentumsatz



## EBT



Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) übertraf die Vorjahresziffer leicht. Hingegen legte der Orderbestand für Flachstahlerzeugnisse erheblich zu und notierte über der Marke von 1 Mio. t. Die Rohstahlerzeugung wie auch die Walzstahlproduktion rangierten in etwa auf 2015er Niveau. Der Versand erreichte annähernd die Vorjahresmarke, während der Umsatz merklich dahinter zurückfiel. Letzteres ist in erster Linie auf die importbedingt extrem schwachen Erlöse der überwiegend an längerfristige Verträge gebundenen Aufträge des ersten Halbjahres zurückzuführen. Der positive Marktrend wird sich erst im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2016 widerspiegeln. Daher war es der SZFG nicht möglich, ein positives Resultat wie im Vorjahreszeitraum zu erreichen, sondern es wurde ein spürbarer Vorsteuerverlust verbucht.

Während der Absatz der **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) sich moderat steigerte, verfehlte der Umsatz infolge der Preiserosion die Ziffer des Vergleichszeitraumes deutlich. Das Vorsteuerergebnis überschritt das Resultat des Vorjahres, war aber noch leicht negativ.

Der Absatz der **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) legte gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Vor dem Hintergrund eines verbesserten Umsatzes zog auch das Resultat vor Steuern an.

Die **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) verzeichnete in der Berichtsperiode einen Anstieg der Versandtonnage, dennoch verringerte sich der Umsatz angesichts gesunkener Stahlpreise. Der Gewinn vor Steuern rangierte geringfügig unterhalb der Vergleichsziffer.

## Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

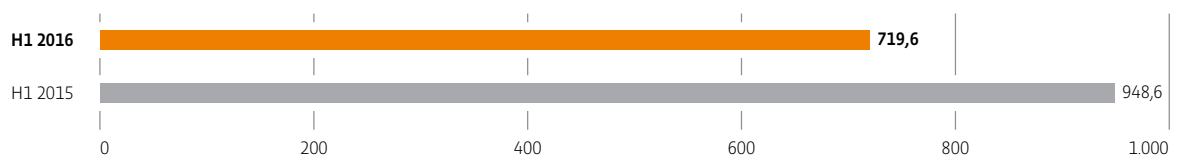
		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Auftragseingang	Tt	543,4	733,1	1.180,4	1.346,9
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			372,5	576,5
Rohstahlerzeugung	Tt	274,4	285,8	571,2	566,2
Walzstahlproduktion	Tt	627,3	652,6	1.175,9	1.312,2
Versand <sup>1)</sup>	Tt	622,8	635,0	1.158,0	1.293,0
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>386,9</b>	<b>472,8</b>	<b>719,6</b>	<b>948,6</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>181,8</b>	<b>247,0</b>	<b>366,6</b>	<b>500,2</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-17,5</b>	<b>-18,8</b>	<b>-17,0</b>	<b>-19,5</b>

<sup>1)</sup>ohne DMU-Gruppe<sup>2)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend projektorientierte Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilsener Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG). ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum an hochwertigen Grobblechprodukten. Wichtige Abnehmer sind Hersteller von Windkraftanlagen, der schwere Maschinenbau sowie Rohrproduzenten, während PTG Stahlträger für Hoch- und Tiefbauprojekte erzeugt. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) – mit ihrer Tochtergesellschaft BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH (BSH) – als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) stellte im Dezember 2015 ihre Geschäftsaktivitäten ein.

Vor allem wegen des verhaltenen Orderzulaufs der Grobblechgesellschaften sowie der Aufgabe des Produktsegments Spundwände verringerte sich der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl gegenüber dem Vergleichswert. Der **Orderbestand** kam per 30. Juni 2016 ebenfalls unterhalb des Vorjahreslevels aus, der noch in 2014 bestellte Projektmengen enthielt. Aufgrund der schwierigen Verfassung des Grobblechmarktes und der per Jahresende 2015 beendeten Spundwandproduktion sanken die **Walzstahlproduktion** sowie die **Versandmenge**. Verbunden mit spürbar verminderten Durchschnittserlösen des Grobblechbereiches gaben **Segment-** und **Außenumsatz** signifikant nach. Trotz hoher Verluste der Grobblechgesellschaften verbesserte sich das **Vorsteuerresultat** mit -17,0 Mio. € gegenüber dem des ersten Halbjahres 2015 (-19,5 Mio. €) insbesondere dank des erfreulichen Beitrags der PTG sowie dem Entfall der Verluste des Spundwandbereiches. Es blieb allerdings negativ und beinhaltet 1,5 Mio. € Aufwand für erste strukturverbessernde Maßnahmen bei der ILG.

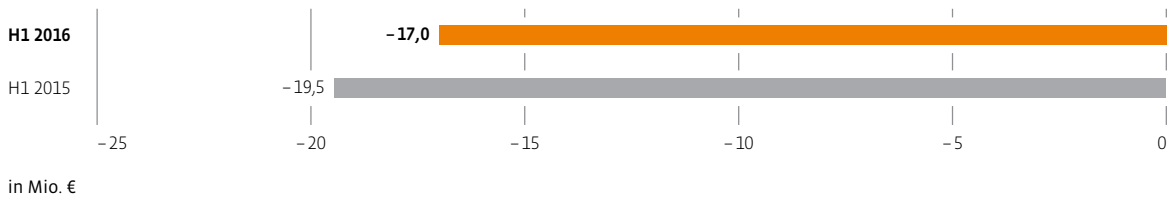
## Segmentumsatz



in Mio. €



## EBT



Während das erste Quartal 2016 noch von einer sehr schwachen Nachfrage und gegenüber der Vorperiode deutlich reduzierten Preisen geprägt war, hat sich die Stimmung des **europäischen Grobblechmarktes** nach der Vergabe des Offshore-Leitungsprojektes Nord Stream 2 spürbar verbessert. So wurden Ende März aufgrund der allgemein reduzierten Grobblechverfügbarkeit in Europa sowie wieder anziehender Rohstoffpreise dringend notwendige Erlösanhebungen sowohl im Standardbereich als auch für höherwertige Güten von den Kunden akzeptiert. Ein wichtiger Faktor hierfür waren auch die Antidumping-Initiativen seitens der Europäischen Union, die sich auf das Importverhalten auszuwirken begannen.

Der Orderzulauf der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** reduzierte sich während des Berichtszeitraumes gegenüber dem Vergleichswert um knapp 10%. Haupttreiber dieser Entwicklung war das von hohen Importen gekennzeichnete Marktumfeld. Der Auftragsbestand unterschritt den Wert der Vorjahresperiode erheblich, der noch Anteile des 2014 gebuchten ETC-Auftrags sowie des zum damaligen Zeitpunkt sistierten South Stream Projekts enthielt. Hauptsächlich aufgrund der Auftragslage fiel auch die Versandmenge niedriger aus. Zusammen mit den marktbedingt gesunkenen Erlösen verringerte sich der Umsatz spürbar und es wurde ein signifikanter Vorsteuerverlust verbucht. Dieser umfasst 1,5 Mio. € Aufwand für erste strukturverbessernde Maßnahmen der ILG.

Im **europäischen Trägermarkt** war die Nachfrage des Handels in den ersten Jahresmonaten zurückhaltend. Da der reale Verbrauch auf schwachem Niveau verharrte, wurden zunächst fast nur Ergänzungsmengen gebucht. Erst mit der Erwartung einer Stahlpreiserholung ab der zweiten Februarhälfte belebte sich die Buchungstätigkeit. Die kräftigen Schrottpreisanstiege zwischen März und Mai 2016 konnten dabei jedoch nur zeitversetzt in den Markt weitergeben werden. Die im Juni einsetzende Konsolidierung der Stahlschrottpreise spiegelte sich hingegen umgehend im Trägerpreis wider.

Bei nahezu unverändertem Auftragseingang kam der Orderbestand der **Peiner Träger GmbH (PTG)** unter dem Vorjahreswert aus. Roh- sowie Walzstahlerzeugung blieben stabil. Die Absatzmenge stieg leicht, konnte dabei aber die niedrigeren Durchschnittserlöse nicht kompensieren, sodass der Umsatz um rund 10% zurückging. Infolge des sehr guten Resultates des ersten Quartals verbesserte sich der Vorsteuergewinn gegenüber dem Vergleichswert.

Die **DMU-Gruppe** verzeichnete in der Berichtsperiode trotz zwischenzeitlich stark gestiegener Schrottpreise insgesamt niedrigere Durchschnittserlöse und daraus resultierend einen Umsatzrückgang. Das positive Vorsteuerergebnis erreichte annähernd den Wert des Vergleichszeitraumes.

## Geschäftsbereich Energie

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Auftragseingang	Mio. €	303,0	294,5	628,3	642,4
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>1)</sup>	Mio. €			412,6	400,2
Rohstahlerzeugung	Tt	350,3	321,9	660,3	698,6
Segmentumsatz <sup>2)</sup>	Mio. €	353,2	380,6	680,7	799,4
Außenumsatz	Mio. €	259,0	281,0	502,5	574,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,8</b>	<b>8,0</b>	<b>9,4</b>	<b>3,3</b>

<sup>1)</sup>Rohre

<sup>2)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Energie** ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte in den Sektoren Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmessern bei den Leitungsrohren ab. Ein europaweit dominierender Anbieter von Präzisionsstahlrohren im Automobilbau sowie ein global führender Hersteller nahtloser Edelstahl- und Nickelbasisrohre ergänzen das Portfolio. Die Kundennachfrage wird von den Megatrends „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“ getrieben. Die Sparte verfügt über eine eigene Rohstahlversorgung, die 30%-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ([HKM], technische Rohstahlkapazität 6 Mio. t), und eine Halbzeugproduktion zur Nahtlosrohrherstellung. Auch dieses Segment nutzt unsere Handelsorganisation intensiv zum Vormaterialbezug sowie für den Absatz seiner Produkte.

Zum 1. August 2016 wurde der Geschäftsbereich Energie in Geschäftsbereich Mannesmann umbenannt. Diese Maßnahme rückt das Qualitätsversprechen des international renommierten Markennamens Mannesmann wieder in den Mittelpunkt.

Die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) wird at equity konsolidiert zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt. In den übrigen Kennzahlen des Segments ist sie nicht enthalten, aber entsprechend ihrer Bedeutung nachfolgend nachrichtlich aufgeführt und kommentiert. Die HKM wird quotal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend in Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches zu 30% enthalten. Hingegen wird sie beim Orderbestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden, während die HKM Vormaterial produziert.

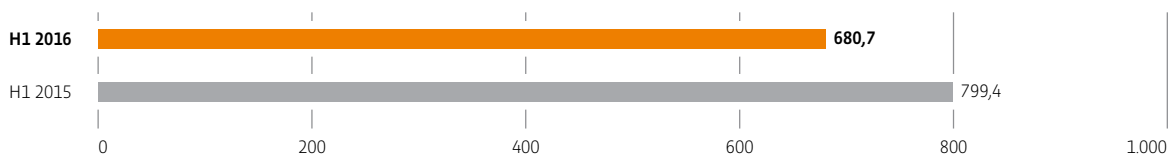
**Globaler Stahlrohrmarkt:** Die Entwicklung der Rohstoffpreise auf den Weltmärkten stellte über die ersten sechs Monaten 2016 keine Stütze der Stahlrohrnachfrage dar. Zu Jahresbeginn brachen diese zunächst weiter ein, um sich während des zweiten Quartals wieder etwas zu erholen. Wenngleich die Notierungen für Rohöl nach den im Januar erreichten mehrjährigen Tiefständen von unter 30 USD/Barrel bis auf knapp 50 USD/Barrel anzogen, hat dies aufgrund nach wie vor hoher Rohöl- und Stahlrohrlagerbestände vor allem in Nordamerika noch nicht zu einer Verbesserung der Marktsituation beigetragen. Die anhaltende Schwäche des Energiesektors wirkte sich abermals besonders auf die Produzenten nahtloser und geschweißter Stahlrohre im mittleren Abmessungsbereich aus. Die klassischen Industriebranchen erwiesen sich dagegen als robust und auch seitens des Bausektors sowie des Maschinenbaus war die Nachfrage zufriedenstellend. Die Automobilindustrie verzeichnete insbesondere aus Sicht der deutschen Premiumhersteller eine gute Auslastung, wovon primär die Präzisrohrindustrie profitierte. Das Projektgeschäft mit längsnaht- und spiralnahtgeschweißten Leitungsrohren hat sich für die deutschen Hersteller ebenfalls erfreulich entwickelt.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Präzis- und Edelstahlrohrsegments war der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Energie etwas niedriger als ein Jahr zuvor. Wegen des starken Anstiegs bei der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) legte der **Orderbestand** zu. Außerhalb des Konsolidierungskreises verdoppelte sich der Orderzulauf der 50%-Beteiligung EUROPIPE im Vorjahresvergleich dank der Buchung mehrerer Großprojekte; der Auftragsbestand zog ebenfalls kräftig an.

Der **Absatz** rangierte insbesondere als Folge geringerer Versandmengen der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) unter dem der Vergleichsperiode. **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches verfehlten das Vorjahresniveau. Dies ist auf sämtliche Produktgruppen zurückzuführen.

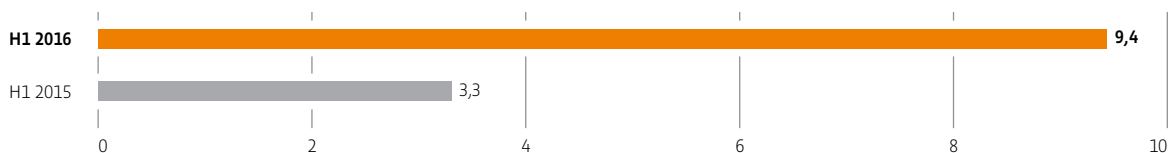
Der Geschäftsbereich Energie erwirtschaftete mit 9,4 Mio. € einen signifikant verbesserten **Gewinn vor Steuern** (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Hierzu trug ganz wesentlich der spürbar gesteigerte Ergebnisbeitrag der EP-Gruppe bei. Gegenläufig wirkten 5,1 Mio. € Aufwand für Strukturmaßnahmen hauptsächlich bei der MLP.

#### Segmentumsatz



in Mio. €

#### EBT



in Mio. €

#### Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang der **EUROPIPE-Gruppe** (EP-Gruppe) übertraf vor allem dank der Akquisition der Projekte Nord Stream 2, TAP Offshore und Zohr Field bei der EUROPIPE GmbH (EP) das Niveau des Vorjahres erheblich. Aufgrund der Verzögerung der Abwicklung des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South Stream) und der neu gebuchten Aufträge rangierte auch der Orderbestand merklich über dem der Vorjahresperiode. Versand und Umsatz zogen wegen der hohen Auslieferungsmengen der US-Produzenten sowie gestiegener Tonnagen der EP an. Trotz des leicht negativen Resultats der deutschen Gesellschaft verzeichnete die EP-Gruppe angesichts der gleichbleibend sehr guten Ergebnissituation in den USA einen soliden Gewinn vor Steuern.

Ungeachtet der geringen Investitionsneigung aufgrund des anhaltend schwachen Ölpreises und der damit einhergehenden Wettbewerbsintensität im Projektgeschäft bewegten sich Auftragseingang und -bestand für HFI-geschweißte Rohre der **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH** (MLP) auf dem 2015er Level. Versand und Umsatz verfehlten die Vorjahreswerte jedoch deutlich, sodass die MLP einen höheren Verlust vor Steuern verbuchte. Das Ergebnis war dabei auch von der getroffenen Vorsorge für die initiierten Strukturmaßnahmen belastet. So sind wegen der erwarteten dauerhaft unauskömmlichen Nachfrage für mittlere Leitungsrohre Kapazitätsanpassungen sowie weitere Kostensenkungsmaßnahmen an den Standorten Siegen und Hamm vorgesehen, die im Laufe des Jahres 2016 umgesetzt werden.

Die Buchung größerer Projektmengen für spiralnahtgeschweißte Großrohre in Deutschland, Polen und Italien ergibt bei der **Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH** (MGR) eine zweischichtige Auslastung bis Mitte 2017. Verglichen mit dem sehr schwachen Vorjahr legten Auftragseingang und -bestand daher signifikant zu. Die Auslieferung der im Berichtszeitraum produzierten Rohre erfolgt allerdings erst ab der zweiten Jahreshälfte. Vor diesem Hintergrund stellte der Versand den Vorjahreswert zwar ein, der Umsatz blieb hingegen darunter. Die MGR erzielte ein verbessertes, nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern.

Der Präzisionsrohrmarkt zeigte im ersten Halbjahr 2016 ein gemischtes Bild: Der Automobilbereich war nach wie vor vom guten Auftragsvolumen der exportstarken deutschen Premium-Hersteller geprägt. Die Lage des Industriesektors war hingegen weiterhin angespannt, der Bereich Energie ließ ebenfalls keine Trendwende erkennen. In den ersten sechs Monaten kamen sowohl der Auftragseingang als auch -bestand der **Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe** (SMP-Gruppe) unter den Werten des Vorjahres aus. Der Absatz rangierte auf Höhe des Vergleichszeitraumes. Stark gesunkene Vormaterialpreise und der massive Wettbewerbsdruck führten jedoch zu einem rückläufigen Umsatz. Das Programm „Salzgitter AG 2015“ und die darüber hinausgehenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung leisteten abermals positive Ergebnisbeiträge, insgesamt verbuchte die SMP-Gruppe dennoch ein negatives Vorsteuerresultat unterhalb der Vorjahresziffer.

Die **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) konnte im Berichtszeitraum noch keine Belebung des schwierigen Marktumfelds mit schwacher Nachfrage verzeichnen. Der Investitionsstopp der Bereiche Öl und Gas hielt an. Zwar sind die Kapazitäten für die Produktion von Kraftwerksrohren für 2016 ausgebucht, allerdings bei einem hohen Margendruck. So verzeichnete die MST-Gruppe einen geringeren Ordereingang und -bestand als ein Jahr zuvor. Auch Versand und Umsatz sowie das Vorsteuerergebnis fielen merklich hinter die Werte des ersten Halbjahres 2015 zurück.

## Geschäftsbereich Handel

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Versand	Tt	1.503,6	1.426,9	2.721,5	2.770,0
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>823,4</b>	<b>865,3</b>	<b>1.439,2</b>	<b>1.765,3</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>819,2</b>	<b>838,5</b>	<b>1.425,5</b>	<b>1.690,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>18,7</b>	<b>5,5</b>	<b>16,5</b>	<b>17,3</b>

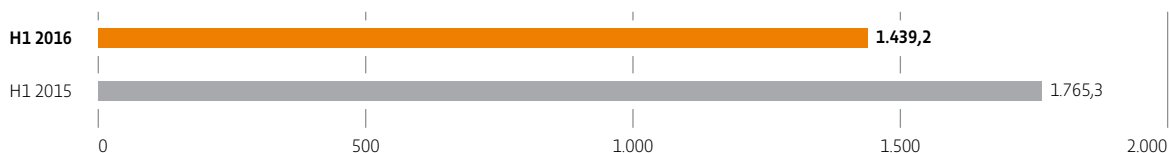
<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns komplementär ebenso Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Vormaterial für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Auf den **internationalen Stahlmärkten** wurde im ersten Halbjahr 2016 eine überwiegend verhaltene Nachfrage verzeichnet. Ein nur in Teilen zufriedenstellendes Projektgeschäft sowie eine volatile Preislage bestimmten die Stimmung der wesentlichen Märkte. Auf dem europäischen Markt ergab sich ein ähnliches Bild. Ab Mitte Februar wurden vereinzelt erste positive Erlöseffekte der eingeleiteten Antidumping-Maßnahmen der Europäischen Union beobachtet, die sich dann im Verlauf des zweiten Quartals spürbar positiv auf die Preisentwicklung auswirkten. Die Nachfrage in Deutschland rangierte insgesamt stabil auf einem allerdings niedrigen Niveau.

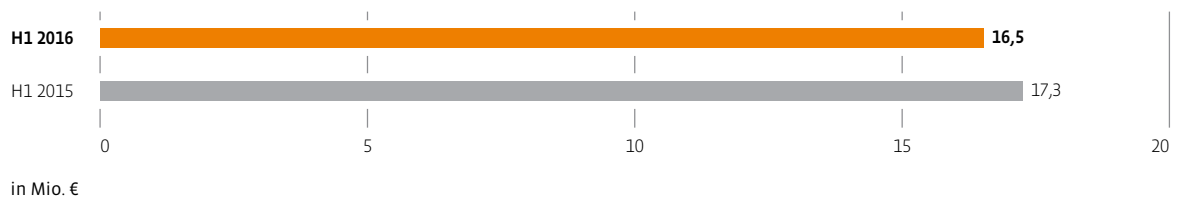
Der Geschäftsbereich Handel verzeichnete während des Berichtszeitraums trotz mangelnden Projektgeschäfts einen nahezu an das Vorjahresniveau heranreichenden **Absatz**. Aufgrund der im Halbjahresdurchschnitt spürbar niedrigeren Preise blieb der **Umsatz** jedoch signifikant unterhalb seines Vergleichswertes. Obgleich die Ertragslage des Lagerhandels im ersten Quartal noch schwach war, trugen über die Folgemonate höhere Margen – begleitet von ebenfalls positiven Ergebnissen des internationalen Geschäfts – zu vorzeigbaren 16,5 Mio. € **Gewinn vor Steuern** bei. Damit kam er nahezu auf der Höhe des Ergebnisses der ersten sechs Monate 2015 (17,3 Mio. €) aus.

### Segmentumsatz



in Mio. €

## EBT



Bei einer im Vergleich zur Vorjahresperiode marginal geringeren Versandmenge der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) bewirkten niedrigere Erlöse einen überproportionalen Umsatzrückgang. Hauptursache hierfür waren noch nicht komplett fakturierte Projektgeschäfte des internationalen Tradings sowie die angespannte Stahlmarktsituation in öl- und gasfördernden Ländern Afrikas und in den USA. Der Absatz des europäischen lagerhaltenden Handels blieb hingegen bei erfreulichen Margen nahezu stabil. Somit erzielte die SMHD-Gruppe einen beachtlichen Gewinn vor Steuern, der das Resultat des Vorjahreszeitraumes übertraf.

Der Absatz der europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** bewegte sich in der Berichtsperiode fast auf dem 2015er Niveau. Jedoch verursachte der noch innerhalb des ersten Quartals vorherrschende Druck auf die Marktpreise eine Umsatzminderung. Das Vorsteuerresultat war hingegen aufgrund der erfolgten Preissteigerungen während des zweiten Vierteljahres merklich positiv und rangierte oberhalb des Vorjahresergebnisses.

Beim **internationalen Trading** bewirkten noch nicht vollständig fakturierte Projektgeschäfte sowie der Nachfragerückgang in Afrika und den USA eine rückläufige Versandmenge. Zusammen mit dem verglichen zum ersten Halbjahr 2015 niedrigeren Preisniveau reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum. Der Gewinn vor Steuern lag ebenfalls unter den ersten sechs Monaten 2015.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) operierte im Berichtszeitraum weiterhin in einem Markt mit durchwachsender Nachfrage, hohem Angebot sowie kurzen Lieferzeiten bei zunächst vorwiegend stagnierenden Preisen, welche sich dann während des zweiten Quartals spürbar erholten. Die Universal Eisen und Stahl GmbH (UES) begegnete den vorherrschenden Marktbedingungen mit einer weiteren Fokussierung auf margenstarke Bereiche und einer Verringerung der Kosten. Bei einer niedrigeren Versandmenge und schwächeren durchschnittlichen Preisen sank der Gruppenumsatz. Die Geschäftsaktivitäten auf dem US-Markt waren im ersten Halbjahr 2016 von den eingetrübten Nachfrageverhältnissen beeinträchtigt, was insbesondere auf den Öl- und Gassektor zurückzuführen ist. Hieraus entwickelten sich ein heftiger Preiswettbewerb, folglich schwindende Erträge sowie schließlich ein negatives Vorsteuerresultat. Insgesamt erzielte die UES-Gruppe allerdings ein ausgeglichenes Resultat vor Steuern, unterschritt aber den von Dividendenerträgen gestärkten Vergleichswert aus 2015.

## Geschäftsbereich Technologie

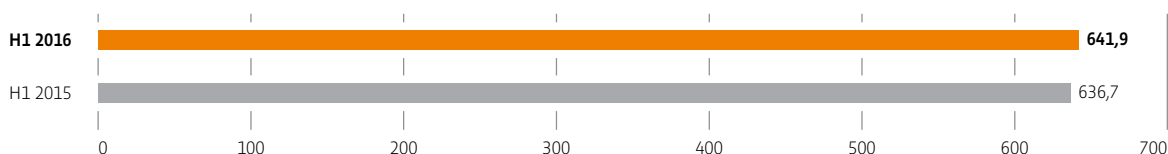
		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Auftragseingang	Mio. €	265,4	236,0	579,1	554,5
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €			622,3	555,6
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>325,7</b>	<b>321,4</b>	<b>641,9</b>	<b>636,7</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>325,6</b>	<b>321,2</b>	<b>641,7</b>	<b>636,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,7</b>	<b>4,5</b>	<b>12,6</b>	<b>14,6</b>

<sup>1)</sup> Inklusiv Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Gesellschaften des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

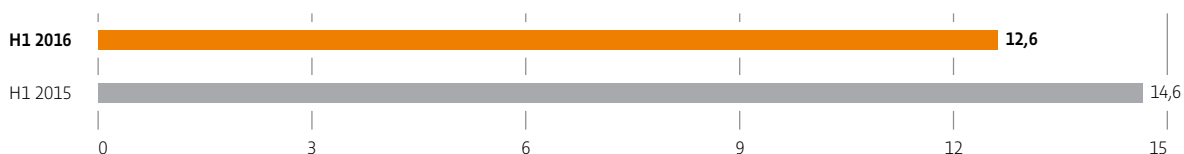
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rangierten die Auftragseingänge merklich über dem Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage spürbare Zuwächse. Die Umsätze der Branche zeigten lediglich eine geringfügige Erholung. Im Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entwickelten sich die Auftragseingänge äußerst erfreulich. Während die inländische Ordertätigkeit erheblich unterhalb des Vorjahres auskam, legten die ausländischen Bestellungen beachtlich zu.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie nahm im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert zu. Während die Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE) wie auch die KHS-Gruppe ihre Vergleichsziffern spürbar übertrafen, entwickelte sich der Orderzulauf der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) rückläufig. Der **Orderbestand** des Segments rangierte erheblich über dem Niveau des ersten Halbjahres 2015.

**Segment-** und **Außenumsatz** lagen nahezu auf dem Level des Vorjahres. Die KHS-Gruppe und die KDS verzeichneten Zuwächse, die KDE-Gruppe hingegen einen Umsatzrückgang. Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete mit 12,6 Mio. € einen vorzeigbaren **Gewinn vor Steuern**, der bei geringeren Resultaten der KHS und der KDE-Gruppe nahezu an das Vorjahr (14,6 Mio. €) anknüpfte. Das Ergebnis der KDS legte gegenüber dem Vergleichswert zu.

Die KHS-Gruppe verfolgt weiterhin konsequent ihre Maßnahmen zur Unternehmensweiterentwicklung. Das 2015 zu diesem Zweck gestartete „Fit4Future 2.0“-Programm umfasst 14 Elemente, wobei die Themen Angebotsklärung, 100 % On-Time In-Full (OTIF) und Vorzugsportfolio nach wie vor im Fokus des Programms stehen. Die Realisierung dieser stark ineinander greifenden Themen verläuft im Wesentlichen planmäßig und zeigt erste positive Impulse.

## Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
<b>Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>199,0</b>	<b>208,0</b>	<b>375,4</b>	<b>411,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>46,4</b>	<b>48,7</b>	<b>94,1</b>	<b>97,7</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>19,4</b>	<b>25,0</b>	<b>31,8</b>	<b>43,7</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Unter **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG (SZAG) nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), die ihrerseits die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe sowie die Aurubis-Beteiligung halten. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der großenteils vom Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften generierte **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung ist im Berichtszeitraum auf 375,4 Mio. € gesunken (1. Halbjahr 2015: 411,8 Mio. €). Der **Außenumsatz** (94,1 Mio. €) blieb leicht unter dem Vorjahresniveau (97,7 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** von 31,8 Mio. € war geringer als ein Jahr zuvor (1. Halbjahr 2015: 43,7 Mio. €). Hierin sind 26,1 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement enthalten (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Dieser setzt sich aus dem anteiligen Aurubis-Nachsteuerergebnis sowie dem Bewertungsergebnis der Umtauschanleihe zusammen, das vor allem von der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie abhängt. Die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen leisteten einen in Summe positiven Ergebnisbeitrag, der jedoch unter dem der ersten sechs Monate 2015 rangierte. Bewertungseffekte aus Devisengeschäften lieferten ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich geringeres, abermals positives Ergebnis.



# Finanz- und Vermögenslage

## Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 103 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (+79 Mio. €) legten insbesondere aufgrund der Ertragsteueransprüche (+76 Mio. €) zu. Die Summe der planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens (-172 Mio. €) lag im Berichtszeitraum leicht über den Investitionen (+167 Mio. €). Ferner nahmen die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+15 Mio. €) zu. Der Zuwachs der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+24 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aufgrund gesteigerter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+170 Mio. €) sowie Wertpapiere (+53 Mio. €). Dem standen geringere Vorräte (-122 Mio. €) und Finanzmittel (-95 Mio. €) gegenüber.

Auf der **Passivseite** waren die Pensionsrückstellungen um 340 Mio. € höher zu bewerten, da sich der vom aktuellen Niveau der Kapitalmarktzinsen abgeleitete Rechnungszinssatz auf 1,25% verminderte (31.12.2015: 2,25%). Infolgedessen nahm das Eigenkapital entsprechend ab (-239 Mio. €), die Eigenkapitalquote beträgt dennoch solide 31,6%. Die langfristigen Schulden rangierten 503 Mio. € über dem Vergleichsstichtag. Neben den Pensionsrückstellungen nahmen insbesondere die aus dem neu begebenen Schuldscheindarlehen resultierenden Finanzschulden zu (+171 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich dagegen um 161 Mio. €. Dies ist überwiegend auf geringere Ertragsteuerschulden (-156 Mio. €) sowie abnehmende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-44 Mio. €) zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Finanzschulden (+19 Mio. €) und die kurzfristigen sonstigen Steuerverbindlichkeiten (+17 Mio. €) wirkten gegenläufig.

Die **Nettofinanzposition** ging vor allem als Folge einer vorsorglichen Steuerzahlung auf 183 Mio. € (31.12.2015: 415 Mio. €) zurück, bleibt aber noch immer komfortabel. Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren 1,17 Mrd. € (31.12.2015: 1,22 Mrd. €) standen Verbindlichkeiten von 989 Mio. € (31.12.2015: 803 Mio. €) gegenüber; davon 302 Mio. € bei Kreditinstituten (31.12.2015: 282 Mio. €).

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Bei einem positiven Vorsteuerergebnis von 16 Mio. € ergab sich ein geringfügig negativer **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -12 Mio. €). Der vorsorglichen Zahlung von Ertragsteuern steht insbesondere die Abnahme der Vorräte entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** von 218 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -261 Mio. €) spiegelte vor allem die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wider (-171 Mio. €).

Im Wesentlichen aufgrund der Einzahlungen aus der Begebung eines Schuldscheindarlehens ergab sich ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 131,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum +135 Mio. €). Gegenläufig wirkten der Rückkauf eines Teils der Anleihen sowie die Dividendenausschüttung.

Infolge des negativen Cashflows verringerte sich der **Finanzmittelbestand** (741 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2015 entsprechend.

## Investitionen

Die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** überstiegen während des ersten Halbjahres 2016 mit 166,8 Mio. € die Ziffer des Vergleichszeitraums (143,0 Mio. €), auch die Abschreibungen (-172,3 Mio. €) waren höher als ein Jahr zuvor (-166,9 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** konzentrierte im ersten Halbjahr 2016 die Investitionstätigkeit sowohl auf neue Aggregate als auch auf die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden vor allem folgende Projekte vorangebracht:

Die bereits 2015 erfolgreich in Betrieb genommene Kohlemahl- und -einblasanlage der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** ermöglicht die Substitution von Öl und Fremdkoks durch Kohlenstaub und bewirkt auch bei stark gesunkenem Ölpreis einen positiven Cashflow. Im Berichtszeitraum wurden weitere Optimierungsarbeiten an der Anlage durchgeführt.

Zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit investiert die SZFG insgesamt 80 Mio. € in den Bau einer Ruhrstahl-Heraeus-Anlage zur Vakuumbehandlung des Rohstahls. Die Erzeugung niedrigentkohlter, tiefentschwefelter Stähle sowie von Güten mit höchsten Reinheitsgraden soll die stetig steigenden kundenspezifischen Analyseanforderungen erfüllen und den Kapazitätsengpass in der Sekundärmetallurgie auflösen. Im zweiten Quartal 2016 wurden die Massivbauarbeiten fortgesetzt. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2017 vorgesehen.

Während des Blasprozesses an den Konvertern entsteht heißes Stahlgas, das über eine Kesselanlage aufgefangen, gekühlt, gereinigt und der thermischen Wiederverwendung zugeführt wird. Bis Anfang 2017 wird eine technologische Umstellung der Kühlanlagen aller drei Konverterkessel erfolgen. Dies ermöglicht eine Reduzierung des Energiebedarfs der Kesselanlagen um mehr als 10% und damit eine Senkung des Zukaufs von Erdgas sowie Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Die Investitionen der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** zielten während des ersten Halbjahres 2016 hauptsächlich auf Ersatzbeschaffungen. Punktuelle Maßnahmen dienen der Verbesserung der Qualität sowie der Prozessoptimierung.

Der **Geschäftsbereich Energie** konzentriert sich 2016 in erster Linie auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen. Die **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe)** hat im Berichtszeitraum erfolgreich die erweiterten Fertigungsmöglichkeiten der Extrusionspresse in Frankreich integriert. In diesem Sommer ist darüber hinaus die Installation einer modernen Richtmaschine für große Durchmesser vorgesehen. Am Standort Hamm der **Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe)** werden zurzeit Investitionsmaßnahmen zur Leistungssteigerung der Anlagen umgesetzt. Die Erweiterung des Produktionsstandortes der mexikanischen Gesellschaft wird weiter vorangetrieben.

Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen bilden 2016 weiterhin den Investitionsschwerpunkt des **Geschäftsbereiches Handel**. Die von der **Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH (SMSD)** initiierten Projekte zur Ausweitung der Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels – wie zum Beispiel die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen – wurden weitestgehend abgeschlossen. Auch die Projekte zur Digitalisierung der Vertriebsprozesse schreiten voran: Das Projekt „e-WORLD“ dient der Steigerung der Effizienz des Vertriebs sowie der Nutzung von bisher noch nicht ausgeschöpften Potenzialen mit Kleinkunden. „e-CONNECT“ koppelt die Systeme des Kunden auf Basis definierter Standards an die der SMSD, sodass ein günstigerer und effizienterer Austausch von Informationen und Daten erreicht wird. Mit dem im April 2016 gestarteten neuen Webshop („e-SHOP“) werden zusätzliche Kundengruppen erschlossen.

Der **Geschäftsbereich Technologie** legte im ersten Halbjahr 2016 den Fokus auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden außerdem bei der **KHS-Gruppe** in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Das 2012 gestartete weitreichende Projekt „Produktkonfigurator“ ermöglicht auf der Grundlage hoch standardisierter Produkte und Prozesse eine effektivere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung. Die Modellierung der wesentlichen Teile des KHS-Produktportfolios für den Konfigurator soll im dritten Quartal 2016 abgeschlossen werden. Die 2015 begonnene umfassende, mehrjährige Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach mit Blick auf ein „Lean Manufacturing“ wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Aufgrund des anhaltenden Wachstums des PET-Geschäfts werden die Standorte Hamburg und Kleve jeweils durch eine weitere Montagehalle gestärkt. Aus dem gleichen Grund findet auch eine Erweiterung der Blasformenfertigung statt.

## Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

### Benzin-Einspritzleitungen – Mehr Effizienz durch Autofrettage

Die Verschärfungen der Pkw-Abgasnormen zwingen Fahrzeughersteller, die Kraftstoffverbrennung weiter zu optimieren. Vor dem Hintergrund der im September 2017 in Kraft tretenden strengeren Abgasnorm EURO 6c werden bei Benzinmotoren die Einspritzdrücke von 200 bar auf bis zu 400 bar erhöht. Hierfür haben die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes GmbH (MST) und die SZMF eine Entwicklungsserie zur Verbesserung der Ermüdungsfestigkeit an Edelstahl-Einspritzleitungen mit 8,00 mm Durchmesser und 1,50 mm Wanddicke gestartet. Dabei wurde bereits das Potenzial einer optimierten Autofrettage (Festigkeitssteigerung durch pulsierende Innendruckbelastung) aufgezeigt, die zu einer erhöhten Dauerfestigkeit bei sehr geringen Ausfallrisiken führt.

### Entwicklungsprojekt Stahl-Hochleistungswasserrad

Die Wasserradtechnologie ist ein Entwicklungsprojekt der Salzgitter AG (SZAG) in Kooperation mit der TU Braunschweig im Bereich der regenerativen Energieanwendungen. Unter Beteiligung mehrerer Konzerngesellschaften, darunter die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die SZMF, wird diese neuartige Technologie entwickelt und in der Praxis realisiert. Die angestrebte Effizienz- und Effektivitätssteigerung bedeuten einen Technologiesprung für Wasserkraftmaschinen, denen ein großes Potenzial zur grundlastfähigen Bereitstellung erneuerbarer Energien zugeschrieben wird. Eine erste Forschungswasserkraftanlage wird zurzeit in Bannetze-Hornbostel an der Aller errichtet. Die Inbetriebnahme ist Ende 2017 vorgesehen.

### Bahnbrechende Verpackungslösung für PET-Flaschen

Mit dem Nature Multipack™ bringt die KHS-Tochtergesellschaft NMP Systems GmbH (NMP) eine einzigartige Verpackungsinnovation auf den Markt, die den Einsatz von herkömmlichen Multipacks aus Karton, Schrumpffolie oder Plastikringen vermeidet. Im Vergleich benötigt das Nature MultiPack™ bis zu 85% weniger Verpackungsmaterial und spart in der Produktion bis zu 67% Energie. Bei den Packs werden PET-Flaschen mit speziell entwickelten Klebstoffen verbunden und mit verbraucherfreundlichen Tragegriffen versehen. Die Verpackung ist so konzipiert, dass sie dem Transport und der Vertriebslogistik standhält, während der Verbraucher einzelne Flaschen ganz leicht vom Multipack lösen kann. Eine intensive Zusammenarbeit mit Danone Waters führte zur erfolgreichen Markteinführung des Verbundsystems mit der Premiummarke Evian in Frankreich und Belgien. Im Februar 2016 erhielt KHS für diese Neuentwicklung den German Design Award für hervorragendes Kommunikationsdesign und nachhaltige Verpackung.

## Mitarbeiter

	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
<b>Stammebelegschaft<sup>1)</sup></b>	<b>23.367</b>	<b>23.524</b>	<b>-157</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	6.189	6.130	59
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	2.694	2.952	-258
Geschäftsbereich Energie	4.833	4.895	-62
Geschäftsbereich Handel	1.877	1.858	19
Geschäftsbereich Technologie	5.216	5.146	70
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.558	2.543	15
Ausbildungsverhältnisse	1.207	1.494	-287
Passive Altersteilzeit	469	441	28
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.043</b>	<b>25.459</b>	<b>-416</b>

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

<sup>1)</sup> ohne Organmitglieder

Zum 30. Juni 2016 umfasste die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.367 Mitarbeiter und verringerte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 157 Personen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 247 Ausgebildete übernommen, von denen 188 zeitlich befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten vor allem Eintritt von Unternehmensangehörigen in die passive Phase der Altersteilzeit sowie das Erreichen der Altersgrenze.

Die **Gesamtbelegschaft** betrug 25.043 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 30. Juni 2016 bei 1.043, was einem Rückgang um 395 Personen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zum Ende des Berichtszeitraumes waren keine Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Die Realisierung der im Rahmen des Programms „**Salzgitter AG 2015**“ identifizierten Personaleffekte verläuft insgesamt planmäßig. Bis zum 30. Juni 2016 wurden rund 94% der gesamten Personalanpassungen vorgenommen. Die Verhandlungen zur Umsetzung der ergänzenden **Effizienzprogramme** wurden bei der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) mit der Unterzeichnung eines Interessenausgleichs und Sozialplans sowie der Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) mit einem hierauf gerichteten Eckpunktepapier abgeschlossen. Entsprechende Gespräche bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) wurden noch nicht finalisiert.

Für die **Metall- und Elektroindustrie** wurde am 13. Mai 2016 ein **Pilotabschluss** im Tarifgebiet Nordrhein-Westfalen erzielt, der grundsätzlich auch im übrigen Bundesgebiet übernommen wurde. Der Abschluss gilt für rund 27% der inländischen Konzernmitarbeiter und sieht nach anfänglich drei Nullmonaten (April bis Juni) eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,8% ab 1. Juli 2016 und um weitere 2,0% ab 1. April 2017 vor. Die Einigung hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2017.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld, von hoher Unsicherheit geprägt. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht zu einer rezessiven Entwicklung kommt. Sie basieren vielmehr auf der Annahme einer moderaten konjunkturellen Erholung für unsere anhaltend umkämpften Hauptmärkte.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet während des weiteren Jahresverlaufs eine aufwärtsgerichtete Entwicklung, die vor allem auf den Rückgang chinesischer Dumping-Importe sowie die damit einhergehende Erlössteigerung für Flacherzeugnisse zurückzuführen ist. Diese kann jedoch die bisher als Folge der zwischenzeitlichen Zerstörung des Marktgleichgewichtes aufgelaufenen Verluste nicht kompensieren. Vor diesem Hintergrund werden im Vergleich zum Vorjahr weiterhin sinkende Umsätze sowie ein geringfügig verschlechtertes Vorsteuerergebnis unterstellt.

Im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** scheint der ruinöse Preiswettbewerb mit dem die Grobblechgesellschaften angesichts der Importflut konfrontiert waren, vorerst gestoppt zu sein. Aufgrund der Vergabe des Projektes Nord Stream 2 profitiert das Mülheimer Werk von einer vergleichsweise guten Auslastung. Der Profilstahlbereich ist noch immer einem diffizilen Marktumfeld ausgesetzt; kurzfristige Schwankungen von Nachfrage sowie Schrottpreisen erschweren die Prognosen. Dank des Entfalls der Verluste aus dem zum Jahresende 2015 eingestellten Geschäftsbetrieb der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) gehen wir für den Geschäftsbereich von einer merklichen Reduzierung des Vorsteuerverlustes aus. Vor allem erlösbedingt wird mit einem spürbar geringeren Umsatz gerechnet.

Die Gesellschaften des zum 1. August 2016 umbenannten **Geschäftsbereiches Mannesmann** (zuvor: **Geschäftsbereich Energie**) durchlaufen eine heterogene Entwicklung: Während die Großrohrwerke gut belegt sind, stellen sich die Buchungen des Bereiches der mittleren Leitungsrohre als Folge niedriger Energiepreise unbefriedigend dar. Die Präzisionsrohr-Gesellschaften erwarten eine stabile Nachfrage der Automobilhersteller; die Märkte der Produktsegmente Energie und Industrie werden demgegenüber schwächer tendieren. Der Bereich der nahtlosen Edelstahlrohre rechnet nach den zurückhaltenden Buchungen der ersten Monate 2016 im Laufe des zweiten Halbjahres mit einer Marktbelebung. Umsatz und Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches Energie werden in etwa auf dem Niveau des vergangenen Jahres erwartet.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2016 geht der **Geschäftsbereich Handel** von einer Stabilisierung des Preisniveaus und der Nachfrageverhältnisse aus. Insgesamt rechnet das Segment mit einem gegenüber 2015 verringerten Umsatz, der hauptsächlich auf niedrigere Versandtonnagen des internationalen Tradings sowie im Jahresdurchschnitt rückläufige Erlöse zurückzuführen ist. Die temporäre Margenerhöhung im lagerhaltenden Handel dürfte dennoch zu einem höheren Vorsteuergewinn führen.

Der **Geschäftsbereich Technologie** antizipiert eine vom hohen Auftragsbestand getragene stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Angesichts des fortdauernd umkämpften globalen Projektgeschäftes beabsichtigt die KHS-Gruppe Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie mithilfe des zusätzlichen Ausbaus des Servicegeschäftes zu generieren. Die Aussichten für die kleineren Spezialmaschinenbauer sind ebenfalls vielversprechend.

Vor diesem Hintergrund bestätigt der **Salzgitter-Konzern** seine Prognose vom 28. Juni 2016 und geht weiterhin von:

- einem auf 8,0 bis 8,5 Milliarden Euro reduzierten **Umsatz** (Vorjahres-Ist: 8,6 Milliarden Euro),
- einem gegenüber Vorjahres-Ist (13 Millionen Euro) gesteigerten **Vorsteuergewinn** zwischen 30 und 60 Millionen Euro, der bereits per Saldo rund 10 Millionen Euro Ergebnisbelastungen aus Aufwand für punktuelle, strukturverbessernde Maßnahmen im Konzern und Erträgen aus Anlagenverkauf enthält sowie
- einer leicht über dem Vorjahreswert auskommenden **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Vorjahres-Ist: 2,1%) aus.

Die vorstehende Prognose beinhaltet auch Ergebnisse der zum Jahresende 2015 eingestellten Spundwandaktivitäten.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2016 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie die aktuellen Ereignisse zeigen – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Energie und Handel im Schnitt 10 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 120 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

## Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2015.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten. Gleichwohl belasten uns weiterhin folgende Ereignisse: die anhaltende Strukturkrise des Stahlmarktes, massive Wettbewerbsverzerrungen aus direkten und indirekten Verstaatlichungen, Unwägbarkeiten aus dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs („Brexit“), die Entwicklung im Russland-Ukraine-Konflikt und die politischen Unsicherheiten im Nahen und Mittleren Osten. Als besonders gravierenden Einflußfaktor für die weitere Entwicklung sehen wir den hohen Importdruck vor allem aus China wie auch die deutsche respektive europäische Energie- und Umweltpolitik an. Unter Umständen können sich hieraus existenzielle Risiken ergeben.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte im laufenden Jahr in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Die Risikosituation des Themenfeldes Klima- und Energiepolitik hat sich gegenüber dem im Geschäftsbericht 2015 berichteten Stand prinzipiell nicht verändert. Wir sehen weiterhin aufgrund des Evaluierungsvorbehaltes im novellierten EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) für die Eigenstromerzeugung ab 2017 ein Risiko zusätzlicher Belastungen von jährlich bis zu 139 Mio. €. Des Weiteren wird sich für unseren Konzern voraussichtlich die Notwendigkeit des Zukaufs von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten für die vierte ETS-Handelsperiode ab 2021 ergeben. Mittelbar ist in diesem Zusammenhang auch die Verteuerung des Fremdstrombezugs risikobehaftet. Aus diesen beiden Aspekten schätzen wir nach wie vor ein Risiko in der Größenordnung von maximal 155 Mio. € pro Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir für die Themenkomplexe „EEG“ und „CO<sub>2</sub>-Emissionshandel“ dem Grunde nach als wahrscheinlich an. Die Schadenshöhen hängen entscheidend von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen ab. Der seitens der EU-Kommission Mitte 2015 herausgebrachte Vorschlag zur Anpassung der Emissionshandelsrichtlinie ab 2021 hat das Eintrittsrisiko diesbezüglicher Belastungen tendenziell erhöht.



## Besondere Vorgänge

### Maßnahmenprogramme mit 590 Mio. € Gesamtergebnispotenzial

In einem anhaltend von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie bestimmten Marktumfeld dient das Programm „Salzgitter AG 2015“ der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets mit einem jährlichen Gesamtpotenzial von über 200 Mio. € erfolgt planmäßig und hat einen Realisierungsgrad von 80% erreicht. Bis zum Jahresende 2016 soll das Programm weitestgehend abgeschlossen sein.

Darüber hinaus ergänzen das Programm „Salzgitter AG 2015“ Maßnahmen in zahlreichen Aufgabenfeldern. In den Jahren 2016 sowie 2017 stehen 260 Mio. € zur Realisierung an, von denen bereits mehr als 20% umgesetzt wurden. Zum einen sind angesichts neuer herausfordernder Rahmenfaktoren umfassende Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen für die Werke der Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) sowie der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) erforderlich. Auch die Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) bereitet an den Standorten Siegen und Hamm wegen der erwarteten dauerhaft zurückhaltenden Nachfrage als Folge niedriger Energiepreise Kapazitätsanpassungen sowie weitere Kostensenkungsmaßnahmen vor. Die Verhandlungen zur Umsetzung dieser ergänzenden Maßnahmen wurden bei der MLP mit der Unterzeichnung eines Interessenausgleichs und Sozialplanes sowie der ILG mit einem ebenfalls hierauf gerichteten Eckpunktepapier abgeschlossen. Entsprechende Gespräche bei der MGB wurden noch nicht finalisiert. Zum anderen betreffen die Maßnahmen fortlaufende Ergebnisverbesserungsprogramme von Einzelgesellschaften im Rahmen der kontinuierlichen Prozesse. Weitere Projekte, darunter Investitionen wie der Neubau einer Ruhrstahl-Heraeus-Anlage (RH-Anlage) am Standort der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), richten ihren Fokus auf die Stärkung und den Ausbau unserer Geschäftsfelder.

Das zusammengefasste Gesamtergebnispotenzial seit Initiierung 2012 liegt bei 590 Mio. €.

### EU-Stahlindustrie wehrt sich gegen unfaire Dumping-Importe

Nach Verhängung provisorischer Zölle gegen Kaltfeinblechimporte aus China und Russland im Februar 2016 hat die EU-Kommission Anfang August nach Beendigung ihrer Untersuchung finale Strafzölle eingeführt. Die endgültigen Zölle werden mit 19 bis 36% etwas höher ausfallen als die vorläufigen. Außerdem wird die EU-Kommission erstmals rückwirkend Zölle für den Zeitraum der Importregistrierung (Mitte Dezember 2015 bis Mitte Februar 2016) erheben. Das Vorgehen der EU-Kommission sollte sich – sofern eine Importregistrierung eingeführt wird – auch auf die aktuell laufenden Verfahren auswirken.

Neben den bereits seit Februar laufenden Antidumping-Verfahren bei Grobblech und Warmbreitband gegen China wurden im Mai und Juli 2016 zwei weitere Verfahren durch die EU-Kommission eingeleitet: Am 13. Mai 2016 wurde ein Antisubventions-Verfahren gegen Warmbreitbandimporte aus China eröffnet. Dieses Verfahren ist in Ergänzung zu dem bereits laufenden Antidumping-Verfahren zu sehen und richtet sich gegen die laut WTO-Recht unrechtmäßig erhaltenen Subventionen der chinesischen Stahlproduzenten. Des Weiteren wurde am 7. Juli 2016 ein Antidumping-Verfahren gegen Warmbreitbandimporte aus Russland, Ukraine, Brasilien, Serbien und dem Iran eröffnet. Mit Ergebnissen ist bei beiden Verfahren erst im kommenden Frühjahr zu rechnen.

Unter dem Stichwort „Marktwirtschaftsstatus China“ wird in der Öffentlichkeit aktuell intensiv die Frage über die Auslegung des chinesischen WTO-Beitrittsprotokolls diskutiert. Hierzu hat die EU-Kommission nach einer Orientierungsdebatte am 20. Juli 2016 verlauten lassen, dass sie trotz des Auslaufens einiger Bestimmungen des WTO-Beitrittsprotokolls im Dezember 2016 an einem Vorschlag arbeitet, der weiterhin Schutz vor unfairen Importen aus China gewährleisten soll. Der Vorschlag zu Änderungen der allgemeinen Antidumping-Verordnung soll im Herbst vorgelegt werden.

### **Europäisches Gericht: Besondere Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen im Erneuerbare-Energien-Gesetz ist staatliche Beihilfe**

Am 10. Mai 2016 hat das Europäische Gericht die Behandlung der Besonderen Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen im Erneuerbare-Energien-Gesetz durch die Europäische Kommission als staatliche Beihilfe bestätigt und eine entsprechende Klage der deutschen Bundesregierung abgewiesen. Sollte die Entscheidung rechtskräftig werden, sind künftig bei nationalen Sonderabgaben – wie der EEG-Abgabe – besondere Regelungen für Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen und deren Konkurrenten mit diesen Abgaben nicht belastet sind, kaum noch möglich.

### **Umbenennung des Geschäftsbereiches Energie in Geschäftsbereich Mannesmann**

Der Salzgitter-Konzern hat den Geschäftsbereich Energie zum 1. August 2016 in Geschäftsbereich Mannesmann umbenannt. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt in der 16-jährigen Erfolgsgeschichte, die im Jahr 2000 mit der Übernahme der Mannesmannröhren-Werke durch die SZAG begann. Nach einigen der Integration und Restrukturierung gewidmeten Jahren soll der Name Mannesmann künftig noch stärker und systematischer für unsere Rohrprodukte im Vordergrund stehen. Mannesmann ist eine der größten Traditionsmarken der deutschen Industriegeschichte mit hohem internationalem Bekanntheitsgrad und steht seit 130 Jahren weltweit für Stahlrohre höchster Qualität.

## Alternative Leistungskennzahlen

Der vorliegende Zwischenbericht beinhaltet die nachstehenden alternativen Kennzahlen, die nicht nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Die nachfolgenden Definitionen und Überleitungen sollen dem besseren Verständnis und der Transparenz dienen.

### Return on Capital employed (ROCE)

$$\text{ROCE (annualisiert)} = \frac{\text{EBIT I}}{\text{Capital employed}/12 \times 6} \times 100 \%$$

#### EBIT I (Earnings before Interest and Taxes I)

in Mio. €	H1 2016	H1 2015
EBT	16,1	80,2
+ Zinsaufwand	44,5	45,1
- Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	25,3	23,6
<b>= EBIT I</b>	<b>35,3</b>	<b>101,7</b>

#### Capital employed

in Mio. €	H1 2016	H1 2015
Bilanzsumme	8.387,1	8.570,4
- Pensionsrückstellungen	2.646,9	2.335,8
- Übrige Rückstellungen ohne Ertragssteuerrückstellung	602,4	657,1
- Verbindlichkeiten ohne Anleihen, Bank- und Wechselverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung, Derivate	1.349,4	1.506,1
- Aktive latente Steuern	375,3	285,9
<b>= Capital employed</b>	<b>3.413,1</b>	<b>3.785,5</b>

Weitere Erläuterungen zur Herleitung des ROCE werden auf Seite 62f des Geschäftsberichtes 2015 dargestellt.

## Earnings before Interest and Taxes (EBIT) / Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

in Mio. €	H1 2016	H1 2015
EBT	16,1	80,2
+ Zinsaufwand	44,5	45,1
- Zinsertrag	8,8	11,4
<b>= EBIT</b>	<b>51,8</b>	<b>113,9</b>
+ Abschreibungen	172,3	166,9
<b>= EBITDA</b>	<b>224,1</b>	<b>280,8</b>

## Nettofinanzposition

in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015
Geldanlagen	1.171,8	1.218,0
- Anleihen	486,6	520,7
- Schuldscheindarlehen	201,0	0,0
- übrige Finanzverbindlichkeiten	301,6	282,4
<b>= Nettofinanzposition</b>	<b>182,6</b>	<b>414,9</b>

# Zwischenabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung<sup>1)</sup>

in Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Umsatzerlöse	2.098,7	2.208,4	3.954,3	4.462,4
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-52,3	4,8	-48,0	-9,1
	<b>2.046,4</b>	<b>2.213,2</b>	<b>3.906,2</b>	<b>4.453,4</b>
Sonstige betriebliche Erträge	59,6	43,2	102,9	139,0
Materialaufwand	1.351,4	1.481,3	2.529,1	2.960,9
Personalaufwand	417,2	408,9	823,4	806,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	86,2	84,2	172,3	166,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	235,7	226,3	474,4	546,5
Beteiligungsergebnis	2,7	0,2	3,0	7,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	14,3	11,2	35,5	27,1
Finanzierungserträge	3,8	4,0	9,0	11,4
Finanzierungsaufwendungen	22,9	23,0	44,4	45,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>13,6</b>	<b>48,0</b>	<b>13,0</b>	<b>112,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,6	19,8	6,7	38,8
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	9,0	28,3	6,2	73,2
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,7	-19,7	3,1	-31,8
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8,3</b>	<b>8,6</b>	<b>9,3</b>	<b>41,3</b>
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	7,2	7,2	7,1	38,7
Minderheitenanteil	1,1	1,5	2,2	2,6
<b>Gewinnverwendung</b>				
Konzernergebnis	8,3	8,6	9,3	41,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	15,1	12,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis	1,1	1,5	2,2	2,6
Dividendenzahlung	-13,5	-	-13,5	-10,8
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-7,2	-7,2	-7,1	-38,7
<b>Bilanzgewinn der Salzgitter AG</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>1,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert</b>	<b>0,13</b>	<b>0,14</b>	<b>0,13</b>	<b>0,72</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert</b>	<b>0,13</b>	<b>0,14</b>	<b>0,13</b>	<b>0,72</b>

<sup>1)</sup> Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bis einschließlich der Steuern von Einkommen und Ertrag beziehen sich gemäß IFRS 5 nur auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Eine Überleitung inklusive des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches findet sich im Anhang.

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q2 2016			H1 2016		
	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8,3</b>	<b>7,3</b>	<b>1,1</b>	<b>9,3</b>	<b>7,1</b>	<b>2,2</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>						
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	5,0	5,0	-0,0	-2,0	-2,0	0,0
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	20,1	20,1	-	39,9	39,9	-
Zeitwertänderungen	16,9	16,9	-	29,3	29,3	-
Basis Adjustments	3,3	3,3	-	10,4	10,4	-
Erfolgswirksame Realisierung	0,1	0,1	-	-0,4	-0,4	-
Latente Steuern	-0,2	-0,2	-	0,6	0,6	-
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,5	0,5	-	1,1	1,1	-
Zeitwertänderungen	0,5	0,5	-0,0	1,1	1,1	-0,0
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-0,0	-0,0	-	-0,0	-0,0	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2,0	2,0	-	4,4	4,4	-
Zeitwertänderungen	1,1	1,1	-	7,7	7,7	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	2,1	2,1	-	-2,1	-2,1	-
Latente Steuern	-1,2	-1,2	-	-1,2	-1,2	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	0,0	-	-0,1	-0,1	-
Zwischensumme	27,6	27,6	-0,0	43,3	43,3	0,0
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>						
Neubewertungen	-133,4	-133,4	-0,0	-266,9	-266,9	-0,0
Neubewertung Pensionen	-170,0	-170,0	-0,0	-340,1	-340,1	-0,0
Latente Steuern	36,6	36,6	-	73,2	73,2	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-9,7	-9,7	-	-9,7	-9,7	-
Zwischensumme	-143,1	-143,1	-0,0	-276,6	-276,6	-0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-115,5</b>	<b>-115,5</b>	<b>-0,0</b>	<b>-233,3</b>	<b>-233,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-107,2</b>	<b>-108,3</b>	<b>1,1</b>	<b>-224,0</b>	<b>-226,2</b>	<b>2,2</b>
Fortgeführte Geschäftsbereiche		-107,5			-229,3	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich		-0,7			3,1	

in Mio. €	Q2 2015			H1 2015		
	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8,6</b>	<b>7,2</b>	<b>1,4</b>	<b>41,3</b>	<b>38,7</b>	<b>2,6</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>						
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	-9,1	-9,2	0,1	13,9	13,9	-0,1
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	12,3	12,3	-	-21,3	-21,3	-
Zeitwertänderungen	2,4	2,4	-	-39,1	-39,1	-
Basis Adjustments	17,4	17,4	-	17,4	17,4	-
Erfolgswirksame Realisierung	-10,1	-10,1	-	-2,2	-2,2	-
Latente Steuern	2,6	2,6	-	2,6	2,6	-
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-1,6	-1,6	0,0	-0,7	-0,7	-0,0
Zeitwertänderungen	-1,6	-1,6	0,0	-0,6	-0,6	-0,0
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern	0,1	0,1	-	-0,0	-0,0	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-0,5	-0,5	-	-3,5	-3,5	-
Zeitwertänderungen	-1,4	-1,4	-	-13,1	-13,1	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-1,4	-1,4	-	7,0	7,0	-
Latente Steuern	2,4	2,4	-	2,6	2,6	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	-0,0	-	-0,0	-0,0	-0,0
Zwischensumme	1,1	1,1	0,1	-11,6	-11,6	-0,1
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>						
Neubewertungen	270,0	270,0	-0,0	85,0	85,0	0,0
Neubewertung Pensionen	270,0	270,0	-0,0	85,0	85,0	0,0
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-7,7	-7,7	-	-28,1	-28,1	-
Zwischensumme	262,3	262,3	-0,0	56,9	56,9	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>263,4</b>	<b>263,4</b>	<b>0,1</b>	<b>45,3</b>	<b>45,4</b>	<b>-0,1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>272,0</b>	<b>270,5</b>	<b>1,5</b>	<b>86,6</b>	<b>84,1</b>	<b>2,6</b>
Fortgeführte Geschäftsbereiche		290,2			115,8	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich		-19,7			-31,8	

### III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	212,3	156,6
Sachanlagen	2.339,9	2.405,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,3	21,4
Finanzielle Vermögenswerte	152,2	154,6
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	627,4	612,4
Latente Ertragsteueransprüche	375,3	299,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0,7	0,7
	<b>3.729,2</b>	<b>3.650,4</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.688,5	1.810,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.666,0	1.495,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	430,2	416,8
Ertragsteuererstattungsansprüche	23,2	18,3
Wertpapiere	108,8	55,8
Finanzmittel	741,2	836,2
	<b>4.657,9</b>	<b>4.633,7</b>
	<b>8.387,1</b>	<b>8.284,1</b>
<b>Passiva in Mio. €</b>	<b>30.06.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,0	257,0
Gewinnrücklagen	2.581,4	2.839,8
Andere Rücklagen	14,6	-19,1
Bilanzgewinn	1,6	15,1
	<b>3.016,2</b>	<b>3.254,4</b>
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	<b>2.646,5</b>	<b>2.884,7</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	7,0	8,1
	<b>2.653,5</b>	<b>2.892,8</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.646,9	2.327,3
Latente Ertragsteuerschulden	27,4	27,6
Ertragsteuerschulden	54,4	37,2
Sonstige Rückstellungen	307,2	307,2
Finanzschulden	713,8	543,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,9	23,5
	<b>3.768,7</b>	<b>3.265,8</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	295,3	299,6
Finanzschulden	304,1	284,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	932,0	975,7
Ertragsteuerschulden	35,1	190,6
Sonstige Verbindlichkeiten	398,4	374,7
	<b>1.964,9</b>	<b>2.125,5</b>
	<b>8.387,1</b>	<b>8.284,1</b>



## IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	H1 2016	H1 2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) <sup>1)</sup>	16,1	80,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	172,3	166,9
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-136,2	-23,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	55,7	147,5
Zinsaufwendungen	44,5	45,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,7	3,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	125,5	-11,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-193,2	-246,9
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-130,6	-118,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35,9	-54,5
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,2</b>	<b>-12,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,4	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-170,6	-153,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-50,8	-112,1
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	6,8	6,7
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4,0	-3,1
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-218,2</b>	<b>-260,9</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-13,5	-10,8
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	158,3	152,2
Zinsauszahlungen	-13,2	-6,7
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>131,5</b>	<b>134,7</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	836,2	774,0
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	0,2	-
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-2,2	2,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-92,9	-138,3
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>741,2</b>	<b>638,3</b>

<sup>1)</sup> Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) bezieht sich auf die fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereich in Summe. Eine Überleitung der Werte des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches findet sich im Anhang.

## V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen aus
					Währungs- umrechnung
<b>Stand 31.12.2014 restated</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>2.847,8</b>	<b>- 2,2</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	54,1	12,2
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	18,3	-	-61,9	-
Sonstiges	-	-	-	-0,2	-
<b>Stand 30.06.2015</b>	<b>161,6</b>	<b>257,0</b>	<b>- 369,7</b>	<b>2.839,8</b>	<b>10,0</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>161,6</b>	<b>257,0</b>	<b>- 369,7</b>	<b>2.839,8</b>	<b>9,9</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	-267,0	-2,0
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	7,1	-
Sonstiges	-	-	-	1,5	-
<b>Stand 30.06.2016</b>	<b>161,6</b>	<b>257,0</b>	<b>- 369,7</b>	<b>2.581,4</b>	<b>7,9</b>

			Bilanzgewinn	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheiten- anteil	Eigenkapital
Cashflow Hedges	zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten	Anteilen an nach der Equity- Methode bilanzierten Unternehmen				
-19,2	-9,4	8,1	12,1	2.867,7	7,8	2.875,5
-14,1	-0,1	5,7	-48,1	9,7	2,4	12,1
-	-	-	-10,8	-10,8	-2,6	-13,5
-	-	-	61,9	18,3	-	18,3
-	-	-	-	-0,2	0,6	0,4
-33,3	-9,5	13,8	15,1	2.884,8	8,1	2.892,9
-33,3	-9,4	13,7	15,1	2.884,7	8,1	2.892,8
39,9	1,1	-5,3	7,1	-226,2	2,2	-224,0
-	-	-	-13,5	-13,5	-3,0	-16,5
-	-	-	-7,1	-	-	-
-	-	-	-	1,5	-0,3	1,2
6,6	-8,3	8,4	1,6	2.646,4	7,0	2.653,5

## Anhang

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Energie	
	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
Außenumsatz	937,0	1.030,1	366,6	500,2	502,5	574,9
Umsatz mit anderen Segmenten	287,2	336,3	352,4	447,9	33,3	60,5
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,9	1,0	0,5	0,5	144,9	164,0
Segmentumsatz	1.225,1	1.367,4	719,6	948,6	680,7	799,4
Zinsertrag (konsolidiert)	0,1	1,7	0,7	0,2	0,3	0,3
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,1	0,1	0,0	0,1	0,6	0,4
Segmentzinsertrag	0,2	1,7	0,7	0,3	0,9	0,7
Zinsaufwand (konsolidiert)	8,4	8,1	1,7	1,6	4,2	4,8
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	13,4	17,0	6,7	6,8	2,9	3,7
Segmentzinsaufwand	21,8	25,0	8,4	8,4	7,1	8,4
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	7,0	6,4	1,6	1,5	2,5	2,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	90,6	85,1	23,3	22,7	28,6	29,1
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	90,6	85,1	23,3	22,7	28,6	29,1
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	75,0	129,1	14,1	11,3	44,2	40,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-15,6	44,0	-9,3	-11,4	15,6	11,0
Periodenergebnis des Segments	-37,3	20,7	-17,0	-19,5	9,4	3,3
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	11,1	-10,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	108,8	68,3	11,2	19,3	23,5	29,9

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
1.425,5	1.690,3	641,7	636,3	3.873,4	4.431,9	94,1	97,7	3.967,5	4.529,6
13,6	74,9	0,2	0,3	686,7	920,0	281,2	314,1	968,0	1.234,1
0,1	0,0	-	-	146,3	165,5	-	-	146,3	165,5
1.439,2	1.765,3	641,9	636,7	4.706,4	5.517,4	375,4	411,8	5.081,8	5.929,2
1,5	2,3	1,8	1,5	4,4	6,0	4,4	5,3	8,8	11,4
-	0,0	-	-	-	0,0	23,4	28,4	23,4	28,4
1,4	0,3	0,2	0,0	2,3	0,9	-	-	2,3	0,9
2,9	2,6	2,0	1,5	6,7	7,0	27,8	33,7	34,5	40,7
4,6	5,0	1,6	1,4	20,5	20,9	24,0	24,3	44,5	45,1
-	-	-	-	-	-	2,3	0,9	2,3	0,9
0,1	0,7	0,3	0,3	23,4	28,4	-	-	23,4	28,4
4,7	5,7	2,0	1,7	44,0	49,2	26,2	25,2	70,2	74,4
1,2	1,1	1,2	1,2	13,5	12,6	11,8	11,0	25,3	23,6
5,1	4,9	11,0	11,4	158,7	153,2	13,6	13,7	172,3	166,9
5,1	4,9	11,0	11,4	158,7	153,2	13,6	13,7	172,3	166,9
23,4	25,2	23,6	26,2	180,3	232,0	43,8	48,9	224,1	280,8
18,4	20,3	12,6	14,8	21,6	78,7	30,2	35,2	51,8	113,9
16,5	17,3	12,6	14,6	-15,7	36,5	31,8	43,7	16,1	80,2
-	-	-	-	11,1	-10,1	24,4	37,2	35,5	27,1
3,3	6,1	11,2	6,8	157,9	130,5	8,8	12,5	166,8	143,0

## Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2016 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2016 wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,25% zugrunde gelegt (31. Dezember 2015: 2,25%). Die daraus resultierende Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalminderung.
4. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HSP) erstellt und vertreibt schwere Profilstahlerzeugnisse, insbesondere Spundwand- und Grubenausbauprofile. Trotz hoher Investitionen erwirtschaftet die Gesellschaft seit Jahren Verluste. Dies ist insbesondere auf die rückläufige Nachfrage im Spundwandmarkt zurückzuführen. Der Vorstand hatte daher im Juni des vorherigen Geschäftsjahres beschlossen, den Geschäftsbetrieb vollständig einzustellen, um weitere negative Folgen für den Salzgitter-Konzern zu vermeiden. Im Dezember 2015 wurde daraufhin die Produktion beendet, die Auslieferung der Produkte erfolgte erst 2016. Die Gesellschaft HSP und alle dazugehörigen Spundwand-Aktivitäten werden nach den Vorschriften des IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich in einer separaten Zeile gesondert ausgewiesen, getrennt von den Erträgen und Aufwendungen des fortgeführten Bereiches. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf eine Gewinn- und Verlustrechnung, die sowohl den fortgeführten als auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich beinhaltet.

## Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

	H1 2016			H1 2015		
	Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe	Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe
in Mio. €						
Umsatzerlöse	13,3	3.954,3	3.967,5	67,2	4.462,4	4.529,6
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-6,8	-48,0	-54,9	-0,3	-9,1	-9,3
	<b>6,4</b>	<b>3.906,2</b>	<b>3.912,6</b>	<b>66,9</b>	<b>4.453,4</b>	<b>4.520,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0,9	102,9	103,7	0,8	139,0	139,8
Materialaufwand	1,5	2.529,1	2.530,5	57,2	2.960,9	3.018,1
Personalaufwand	0,8	823,4	824,2	36,1	806,3	842,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	172,3	172,3	0,1	166,8	166,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,8	474,4	476,3	5,9	546,5	552,4
Beteiligungsergebnis	-	3,0	3,0	-	7,1	7,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	35,5	35,5	-	27,1	27,1
Finanzierungserträge	0,0	9,0	9,0	0,0	11,4	11,4
Finanzierungsaufwendungen	0,1	44,4	44,5	0,2	45,5	45,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3,1</b>	<b>13,0</b>	<b>16,1</b>	<b>-31,8</b>	<b>112,0</b>	<b>80,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-6,7	-6,7	-	-38,8	-38,8
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3,1</b>	<b>6,2</b>	<b>9,3</b>	<b>-31,8</b>	<b>73,2</b>	<b>41,3</b>

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des gesamten Konzerns inklusive des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches gezeigt. Die Zahlungsflüsse nur für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich zeigt die folgende Tabelle:

## Verkürzte Kapitalflussrechnung für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich

in Mio. €	H1 2016	H1 2015
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,5	-14,1
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	0,2	-2,0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierung	-	-
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches</b>	<b>-3,3</b>	<b>-16,1</b>

## Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 0,13 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus zwei Wandelanleihen vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls 0,13 € je Aktie.

## Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend der Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine wesentliche Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung von zwei Wandelanleihen und einer Umtauschanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt. Abweichend davon wird der Fair-Value (254,3 Mio. €) für die Umtauschanleihe ermittelt. Dieser leitet sich aus dem Marktwert der Anleihe unter Eliminierung eines eingebetteten Derivats ab. Das eingebettete Derivat wird anhand einer allgemein anerkannten Methode (Black-Scholes) bewertet. Dessen Wert ist vor allem vom Aktienkurs eines börsennotierten Unternehmens abhängig. Die Berechnungsparameter basieren auf Daten aus direkt und indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Fair-Value-Angaben sind somit insgesamt Level 2 zuzuordnen.

### Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandel- und Umtauschanleihen	
	31.12.2015	30.06.2016
Buchwert	487,3	461,9
Fair Value	473,3	444,2

## Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.



Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-30.06.2016	01.01.-30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	30,1	9,6	34,1	8,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	87,0	85,4	80,2	30,8
Anteilig konsolidierte Unternehmen	2,9	0,5	0,5	22,7

### Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2016

Der Vorstand der Salzgitter AG



Fuhrmann



Becker



Kieckbusch

## Finanzkalender 2016

<b>12.–13. Januar 2016</b>	German Investment Seminar New York
<b>18. Januar 2016</b>	German Corporate Conference Frankfurt am Main
<b>26. Februar 2016</b>	Eckdaten Geschäftsjahr 2015
<b>9. März 2016</b>	Citi's Global Resources Conference London
<b>18. März 2016</b>	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2015 Bilanzpressekonferenz
<b>21. März 2016</b>	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>22. März 2016</b>	Analystenkonferenz London Investor Roundtable London
<b>4. April 2016</b>	Metzler Dialogues Frankfurt am Main
<b>21. April 2016</b>	Roadshow München
<b>13. Mai 2016</b>	Zwischenbericht 1. Quartal 2016
<b>19. Mai 2016</b>	Roadshow Paris
<b>1. Juni 2016</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2016
<b>2.–3. Juni 2016</b>	Roadshow Wien
<b>9. Juli 2016</b>	dbAccess German, Swiss & Austrian Conference 2016 Berlin
<b>10. August 2016</b>	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>11. August 2016</b>	Analystenkonferenz London Investor Roundtable London
<b>31. August 2016</b>	Commerzbank Sector Conference 2016 Frankfurt am Main
<b>12. September 2016</b>	Credit Suisse Global Steel and Mining Conference London
<b>14. September 2016</b>	dbAccess Metals & Mining Conference London
<b>20.–22. September 2016</b>	Baader Investment Conference München
<b>17.–18. Oktober 2016</b>	Roadshow Boston / New York
<b>10. November 2016</b>	Zwischenbericht 9 Monate 2016
<b>11. November 2016</b>	Roadshow Zürich
<b>8. Dezember 2016</b>	HSBC Conference Luxemburg

## Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG (SZAG) steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

**Kontakt:**

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany

**Postanschrift:**

38223 Salzgitter  
Germany

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Telefon: +49 5341 21-2701  
Telefax: +49 5341 21-2302

**Investor Relations:**

Telefon: +49 5341 21-1852  
Telefax: +49 5341 21-2570

**Online-Zwischenbericht:**

[www.salzgitter-ag.com/zb-2016/h1](http://www.salzgitter-ag.com/zb-2016/h1)

**Herausgeber:**

Salzgitter AG

**Redaktion/Text:**

Salzgitter AG, Investor Relations

**Produktion:**

Inhouse mit FIRE.sys